31. Jahrgang. Donnerstag, 24. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17083. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten.

Im Charlottenburger Kaiserschlosse.

Berlin, 23. Mai.

War es bisher Theilnahme an dem Befinden des Kaisers, welche die von Stunde zu Stunde wechselnden Menschenmassen vor dem Charlottenburger Schloß in Bewegung setzte, so ist seit heute früh auch etwas Neugierde hinzugetreten, angeregt durch die hohen Gäste, welche von außerhalb behufs Theilnahme an der Hochzeitsfeier hier eingetroffen sind und noch eintreffen. Der Prinz von Wales, der Großfürst Sergius von Rußland etc. sind bereits da und statteten heute Mittag ihre ersten Besuche ab. Prinzessin Irene, die Braut, kommt heute Abend in Begleitung ihrer Familie an.

Auffallend ist nur, daß keiner der battenbergischen Prinzen zu den Vermählungsfeierlichkeiten erschienen ist. Weder Prinz Alexander, dessen öffentliche Verlobung — die private Verlobung ist natürlich schon längst erfolgt — ganz voreiliger Weise in Aussicht gestellt wurde, noch Prinz Heinrich, der Gemahl der englischen Prinzessin Beatrice, noch endlich Prinz Ludwig, der Gemahl der hessischen Prinzessin Victoria, sind erschienen oder angekündigt. Prinz Ludwig mit Gemahlin soll sich sogar unmittelbar vor der Hochzeit in fast demonstrativer Weise nach — Malta begeben haben. Wenn nicht Prinz Heinrich v. Battenberg in Begleitung der Königin von England hier gewesen wäre, wobei freilich der „Reichsanzeiger" ihm das Prädicat „königliche Hoheit" — weil englischen Ursprungs — vorenthielt, so könnte man fast annehmen, daß die Battenberg-Angelegenheit in jenen Kreisen eine gewisse Verstimmung hervorgerufen habe. Um so unwahrscheinlicher war das von dem „Daily Telegraph", wie man jetzt sieht, auf Grund einer Berliner Meldung verbreitete Gerücht, die öffentliche Verlobung des Battenbergers solle morgen stattfinden. Der Berichterstatter, der sich auf Kreise bezieht, in denen solche Dinge leicht transpiriren, hielt die Sache freilich nicht für ganz unwahrscheinlich, übernahm aber keine Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Meldung. Wie die Dinge liegen, würde eine Veröffentlichung, wie die in Rede stehende, nicht mit Zustimmung des Reichskanzlers stattfinden können. Ueberdies liegt auch zur Zeit weniger als bisher ein dringender Anlaß zu einem solchen Schritte vor.

Was die Theilnahme des Kaisers an den morgen bevorstehenden Feierlichkeiten betrifft, so wird dieselbe natürlich nur eine beschränkte sein können. Der Trauung in der Kapelle hofft der Kaiser beiwohnen zu können, nachdem für ihn und die Kaiserin-Mutter eine besondere Loge errichtet ist, welche von der Nothwendigkeit befreit, der Ceremonie von Anfang bis zu Ende beizuwohnen oder dieselbe zu stören. Daß der Kaiser dagegen bei dem Galadiner dem Kronprinzen die Vertretung übertragen hat, erscheint selbstverständlich.

Im übrigen wird alles von dem jeweiligen Befinden des Kaisers abhängen. Das gesündere Aussehen, die Lebhaftigkeit der Bewegungen, der Appetit nehmen von Tag zu Tag zu. Heute früh sprach der Kaiser den Aerzten gegenüber selbst seine Freude über die bessere Nachtruhe aus, die freilich immer noch von Zeit zu Zeit durch die Eiterausflüsse aus dem Kehlkopf gestört wird. Es ist das nachgerade der einzige dunkle Punkt in dem Zustande des hohen Patienten. Heute Nachmittag 6 Uhr wurde der Wagen des Kaisers am Brandenburger Thore sichtbar. Der Kaiser, in Begleitung der Kaiserin, fuhr zunächst nach der Wilhelmstraße zum Palais der englischen Botschaft, wo der Prinz von Wales abgestiegen ist, und begab sich dann zum Besuche der Kaiserin-Mutter in das kais. Palais. Der Jubel der Menschenmassen, welche die Straße Unter den Linden dicht besetzt hielten, spottet jeder Beschreibung.

Ueber die Ankunft und den Empfang der **Prinzessin Irene** in Berlin sandte uns unser ☐-Correspondent in voriger Nacht folgendes Telegramm, welches nicht mehr in alle Exemplare der heutigen Morgenausgabe gelangen konnte und deshalb wiederholt sein mag:

Berlin, 23. Mai, Nachts 12½ Uhr. (Priv.-Tel.) **Die Prinzessin Irene traf 9¾ Uhr Abds. auf dem Charlottenburger Bahnhofe ein, woselbst die Kaiserin mit den Prinzessinnen Töchtern, das Kronprinzenpaar und Prinz Heinrich anwesend waren. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die hohen Herrschaften unter enthusiastischen Kundgebungen der zahlreichen Menschenmenge durch festlich geschmückten Straßen, woselbst Krieger- und Turnvereine sowie Gewerke Spalier bildeten, nach dem Schlosse.**

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 24. Mai. (W. T.) **Der Kaiser hatte heute die beste Nacht seit seiner Anwesenheit in Charlottenburg. Er schlief je drei Stunden hintereinander, ohne zu husten. Er wird der Civiltrauung des Prinzen Heinrich und der kirchlichen Einsegnung beiwohnen. Seit 10 Uhr ist der Kaiser im Park.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

Die englische ostafrikanische Gesellschaft.

Die aus England gemeldete Bildung einer englischen ostafrikanischen Gesellschaft kann in keiner Weise überraschen, nachdem Mr. Chamberlain unlängst, indem er einen Vortrag des mit Südafrika genau vertrauten Reisenden Mr. Mackenzie in der Londoner Handelskammer einleitete, klar und deutlich das Programm entwickelte, England müsse in Afrika energischer vorgehen, wenn es die wichtigsten Gebiete nicht ohne weiteres dem deutschen Einflusse überlassen wolle. Die Ansprache Chamberlains und der Vortrag Mackenzies waren offenbar das Vorspiel für die Bildung der neuen Gesellschaft, deren Gebiet sich von einem Punkte im Norden des Gebiets der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft bei Zanzibar bis zu dem Somaligebiet und im Westen bis zu den Nyanja-Seen erstrecken soll. Das Gebiet namentlich an den Ufern der großen Seen wird als ein stark bevölkertes, die Bewohner sogar als „industrielle" bezeichnet. Natürlich fehlen auch die humanen Erwägungen nicht. Der neue englische Staat, so hoffen die englischen Zeitungen, werde dem Treiben der Sklavenjäger, unterstützt von Emin Pascha in Wadelai, dem Congostaate im Westen, der deutschen Gesellschaft im Süden, ein Ende machen.

Der „Daily Telegraph" bringt der neuen Handelsgesellschaft seine Sympathien entgegen, vergißt jedoch nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß es ihre erste Sorge sein muß, **nicht in die deutsche Interessensphäre hinüberzugreifen**, und fährt dann fort:

Niemand kann die Zukunft der neugebildeten ostafrikanischen Gesellschaft, welche sich jetzt in Verbindung mit der Congo-Gesellschaft die Erschließung des dunklen Erdtheils zur Aufgabe gemacht hat, voraussagen. Allein mit schottischen Geschäftsleuten an der Spitze, die mit politischem Unternehmungsgeist ausgestattet, wo sich alles verbindet, um dem Handel neue Märkte auf diesem ungeheuren und fast jungfräulichen Felde zu versprechen, darf die Gesellschaft wohl auf Erfolg hoffen, ohne große Enttäuschung befürchten zu müssen. Die Deutschen haben die südlichen Gegenden in die Hand genommen und wünschen im besonderen im Nyassaland Fuß zu fassen, wo Portugal auch vage Ansprüche erhebt. Aber es ist jetzt sind es arabische Sklavenhändler und reisende Handelsleute, welche in Wirklichkeit in Ostafrika herrschen; doch die Zeit scheint in der That gekommen zu sein, wo sich im Interesse der Civilisation, welche diese weiten Länderstriche erschließt und sich nicht Räubern überlassen kann, wie im Interesse des Handels, welcher nach neuen Märkten, frischen Producten und mehr Abnehmern sieht, Ostafrika ernstlich erforscht werden sollte. England das erste Recht bei einer solchen Aufgabe zu verweigern, hieße die Arbeit seiner großen Forschungsreisenden Livingstone, Stanley, Speke, Grant, Burton, Mungo, Park, Denham, Clapperton und anderer vergessen. Es ist unser Glück gewesen, direct und eng an der berühmten Reise, auf welcher Stanley den Congo der civilisirten Welt schenkte, betheiligt gewesen zu sein, und die Opfer, welche England für Afrika in Aegypten, im Sudan und sonstwo gebracht hat, sichern unserem Lande unzweifelhaft eine Priorität und Prärogative bezüglich des dunklen Erdtheiles, soweit moralische Rechte heutigen Tages Geltung haben. Es ist jedoch Raum genug in Afrika für alle, welche wünschen, den Continent in den Bereich der Humanität zu ziehen, und wir brauchen nicht daran zu zweifeln, daß es die erste Sorge der neuen Gesellschaft sein wird, nicht mit den verständigen Interessen und Bemühungen Deutschlands in den Gegengebieten zusammenzugerathen. Wir mögen glauben, daß der Tag kommt, wo das Ostafrika anbricht und es an der Geschichte der Menschheit Theil zu nehmen beginnt.

Dieses ist, schließt das liberale Blatt seine Betrachtungen, der Grund, weshalb wir die Gründung der ostafrikanischen Gesellschaft freudig begrüßen, und je mehr Deutschland in seinem Gebiete sich mit uns in der Aufgabe der Erlösung der Afrikaner verbindet, desto befriedigter wird jeder vernünftige Engländer sein.

Die Landgemeindeordnung und der Allgemeine deutsche Bauernverein.

In den Kreisen der mittleren und kleineren Grundbesitzer der östlichen Provinzen Preußens tritt das Verlangen nach einer Reform der Landgemeindeordnung, durch welche auch in den Landgemeinden eine wirkliche Selbstverwaltung hergestellt würde, immer lebhafter hervor. Der Allgemeine deutsche Bauernverein, der auf Grund des Eisenacher Programms die Beseitigung der Bevormundung der Landgemeinden, wie solche durch die bestehende Gesetzgebung aufrecht erhalten wird, mit Entschiedenheit anstrebt, beabsichtigt noch im Laufe des Sommers eine General-versammlung nach Erfurt einzuberufen, auf welcher die Frage der Reform der ländlichen Gemeindeverfassung Gegenstand der Verhandlung sein wird. Im Interesse der Selbständigkeit des kleinen und mittleren Grundbesitzes ist eine lebhafte Betheiligung an dieser Versammlung dringend zu wünschen.

Organisationen für productive Unternehmungen.

In den Ministerien werden gegenwärtig Erörterungen darüber gepflogen, welche Maßregeln organisatorischer Natur zur Durchführung derjenigen Gesetze zu treffen sein werden, durch welche die Bahn zu Unternehmungen productiver Natur geebnet wird. Es ist nicht zu verkennen, daß sich, wie zahlreich und umfangreich sie auch sind, voraussichtlich in den Rahmen der bestehenden Behörden-Organisation einpassen lassen. Nur bei den bedeutendsten Unternehmungen kann die Einrichtung besonderer Behörden ad hoc in Frage kommen. Dies gilt insbesondere von den bedeutendsten der in der gegenwärtigen Session zur Inangriffnahme geförderten Unternehmen, dem Canal von Dortmund nach Emden. Für den Bau des letzteren dürfte voraussichtlich eine aus technischen und administrativen Mitgliedern zusammengesetzte eigene Canalcommission errichtet werden, wie sie in ähnlicher Weise für den Bau des Nordostseecanals bestellt. Ueber die Einzelheiten der Organisation wie über die Personalfrage verlautet noch nichts Sicheres.

Zu den Verschärfungen des Grenzverkehrs in den Reichslanden

schreibt unser Berliner Δ-Correspondent:

Es hat hier einen günstigen Eindruck gemacht, daß für alle über die französische Grenze zureisenden Ausländer vom 1. Juni d. J. ab Paßzwang eingeführt worden ist. Die Pässe sollen von der deutschen Botschaft in Paris visirt werden. Damit ist wohl der Anfang mit den angedrohten Gegenmaßregeln gemacht, welche gegen die Belästigung deutscher Reisenden in Frankreich angekündigt waren. Der „Fall Litthauer" darf übrigens nur als ein letzter Beweggrund für die diesseitige Regierung bezüglich dieser Maßregeln angesehen werden. Die Anregung dazu war in sehr hohem Maße durch die Verfolgung harmloser deutscher Vergnügungsreisender in Belfort vor einiger Zeit gegeben worden. Es heißt, das diesseitige Cabinet habe schon damals eine sehr energische Erklärung nach Paris gerichtet.

Pariser Sorgen.

Die Hauptsorge aller französischen politischen Kreise bildet der gegen die parlamentarische Republik, die Verfassung und die Kammer seitens aller dissidenten Parteien eingeleitete Kampf. In erster Linie ist es natürlich die Regierung, die ihren Blick auf diese aus mehreren, mehr oder minder verbündeten Parteien zusammengesetzte Opposition, die nachgerade einen bedrohlichen Umfang annimmt, gerichtet hält. Es ist nicht mehr General Boulanger allein, der, von einigen wenig bemerkenswerthen Persönlichkeiten und Pariser Lärmmachern umgeben, den Kampf führt; es schreiten vielmehr alle Bonapartisten, im Parlament wie im Lande, ferner zahlreiche Republikaner und schließlich selbst die Royalisten zum Sturme auf die bestehenden Einrichtungen, wobei sie theils die Bahnen Boulangers betreten, theils sich auf parallelen Wegen bewegen. Dieser Tage wurde in einem politischen Salon versichert, der Graf von Paris habe seinen Anhängern die Weisung ertheilt, wenn nicht gemeinsam mit dem General Boulanger, so doch jedenfalls in dem gleichen Sinne vorzugehen, und dies hat sich, wie aus der erwähnten Erklärung des Preß-Organs des Grafen von Paris hervorging, auch bestätigt. Die Vereinigung aller Deputirten der Rechten ferner hat bekanntlich beschlossen, im Parlament, wie außerhalb desselben, den Kampf für die Auflösung der Kammer und die Revision der Verfassung mit aller Macht zu führen. Es ist dies um so wichtiger, als die radicale Partei, die ja jetzt in Gestalt Floquets etc. an der Regierung sitzt, im Princip für die Kammerauflösung und die Revision ist und da ferner zahlreiche Opportunisten vor kurzer Zeit die Kammerauflösung verlangt haben.

In Folge dieser Vorgänge herrscht in den politischen Kreisen große Bewegung. Noch mächtiger ist diese Bewegung im Lande, das der Ministerkrisen und der unbefriedigenden Situation der Staatsfinanzen müde ist. Es wird versichert, daß weder der Präsident der Republik, Herr Carnot, noch die Regierung der Kammerauflösung geneigt seien; man fragt sich aber, ob sie nicht gezwungen sein werden, der herrschenden Strömung bald nachzugeben. Bezüglich Boulangers schrieb kürzlich ein Blatt, das den Auflösungsplan bekämpft und dessen Beziehungen zur Familie Carnot bekannt sind: „Herr Boulanger benimmt sich als Prätendent, er setzt sich damit der Gefahr aus, als Prätendent behandelt zu werden." Sollte man etwa in Regierungskreisen an ein Verbannungsgesetz denken?

Wenn man ein unentstelltes Bild der Lage bieten will, muß man auch feststellen, daß General Boulanger bei vielen jungen Offizieren und bei den Soldaten, für deren Wohl er sich stark eingesetzt hat, sehr große Beliebtheit genießt. Es läßt sich daher begreifen, daß die Lage in Paris Besorgnisse einflößt.

Die Bulgaren in Serbien und Macedonien.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, wurden sämmtliche Behörden an der serbisch-bulgarischen Grenze persönlich für die Aufrechthaltung der Ordnung und für die Hintanhaltung einer jeden Bewegung der bulgarischen Emigranten von Serbien aus nach Bulgarien verantwortlich gemacht. Die wenigen Emigranten, die bisher in den Grenzkreisen von Nisch, Pirot und Leskowatz ihren Aufenthalt hatten, wurden in das Innere des Landes verwiesen; dadurch und durch die anderen Vorkehrungen der serbischen Regierung ist der Bandenbildung in den Grenzbezirken der Lebensfaden abgeschnitten worden.

Ueber die Verhältnisse in Macedonien findet sich in der „Times" ein Brief einer Persönlichkeit in Sofia, welche schreibt: „Ich hatte eine Unterredung mit einem bulgarischen Minister. Derselbe legte der griechischen Bewegung in Macedonien geringe Bedeutung bei. Es würde Bulgarien sehr wohl passen, wenn die Griechen den Türken Macedonien abnehmen würden, da die Bulgaren darauf das Land den Griechen ohne große Mühe nehmen könnten. Im District Salonichi kommen 9 Bulgaren auf einen Griechen. Als Bulgarien noch unter türkischer Herrschaft stand, nannten sich viele Bulgaren Griechen, um sich den Vorwurf zu ersparen, einer versklavten Race anzugehören. Seitdem aber der Kampf um die nationale Unabhängigkeit in Bulgarien begonnen hat, hat sich dieses alles geändert, und es stellt sich heraus, daß die große Mehrheit der macedonischen Bevölkerung bulgarisch ist."

Die maroccanische Conferenz.

Eine weitere Drehung des diplomatischen Rades hat die Conferenz über die maroccanischen Angelegenheiten wiederum der Lösung näher gebracht. Binnen kurzem werden alle Ansichtsverschiedenheiten über die Grundlage der Berathungen zwischen den Mächten geordnet sein. Auch ist es nicht wahrscheinlich, daß der Sultan Muley Hassan Schwierigkeiten bereiten wird, obwohl die Antwort desselben noch aussteht. Sollten deshalb die inneren Wirren Maroccos, welche täglich zuzunehmen scheinen, kein Hinderniß bilden, so wird die Conferenz Anfang nächsten Monats in Madrid eröffnet werden.

Endlich unter Dach

ist nach langem Hin und Her, nach jahrelangen Verhandlungen und den verschiedensten Schicksalen die **Suezconvention** gebracht worden. Das Irade des Sultans, durch welches dieses Uebereinkommen sanctionirt wird, ist bereits erschienen. Die Pforte hat in einigen Stücken den englisch-französischen Forderungen nachgegeben, in einigen Punkten den Cabinetten von London und Paris Einräumungen abgerungen, im ganzen betrachtet ist es aber keine neugestaltete Vereinbarung, die sich in der gegenwärtigen Form der Convention präsentirt. Wohl suchte die türkische Regierung in dem Uebereinkommen ursprünglich wesentliche Abänderungen herbeizuführen, die bezüglichen Vorschläge der Pforte wurden aber von dem Pariser Cabinet als unannehmbar bezeichnet. Immerhin stellte man sich französischerseits nicht auf den Standpunkt, daß an dem Uebereinkommen kein Jota geändert werden dürfe, sondern man kam der Pforte einen Schritt entgegen, indem man sich zu einer theilweisen Annahme der von ihr vorgeschlagenen Modificationen bereit erklärte. Der französische Botschafter in Konstantinopel, Graf Montebello, übermittelte der Pforte das in diesem Sinne umgeänderte Uebereinkommen, welches nunmehr nach langwierigen Unterhandlungen die Bestätigung des Sultans erhalten hat.

Die wichtigsten Abänderungen, welche das Uebereinkommen in seiner neuen Gestalt zeigt, betreffen den Vorsitz in der Suezcanal-Commission und den Transport türkischer Truppen durch das rothe Meer. Die Pforte hatte sich anfänglich auf den Standpunkt gestellt, daß der Vorsitz in der erwähnten Commission jederzeit dem türkischen Vertreter zuzufallen habe und daß ihr das Recht zur Beförderung ottomanischer Truppen durch das rothe Meer vollständig nach ihrem Gutdünken eingeräumt werden müsse. Diese Forderungen, welche das Haupthinderniß der Verständigung zwischen der Pforte und den Cabinetten von London und Paris gebildet hatten, fanden eine theilweise Berücksichtigung und erscheinen in dem abgeänderten Uebereinkommen in folgender Form: Der Türkei fällt der Vorsitz nur in den außerordentlichen Versammlungen der Suezcanal-Commission zu, den ordentlichen Sitzungen hat der jeweilige Doyen des Consular-Corps zu präsidiren. Das Recht zum Transporte ottomanischer Truppen durch das rothe Meer wurde dahin eingeschränkt, daß diese Durchfahrt ausschließlich an der Ostküste zu erfolgen habe. Die sonstigen Abänderungen, durch welche sich das Uebereinkommen von dem ursprünglichen Entwurfe unterscheidet, sind unwesentlicher Natur.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Ueber die **Ankunft des Prinzen von Wales** und des **Großfürsten Sergius von Rußland** (über die kurz schon telegraphisch berichtet ist) bringt die „Post" noch folgende Details: Nachdem gestern Abend gegen 11 Uhr der Prinz von Wales auf dem Centralbahnhofe Friedrichstraße eingetroffen und daselbst von dem Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich, dem Erbprinzen von Meiningen, den Mitgliedern der großbritannischen Botschaft sowie von den zum Ehrendienst bei demselben befohlenen Offizieren empfangen worden war, begab sich der englische Thronfolger nach herzlicher gegenseitiger Begrüßung mit den fürstlichen Verwandten und Vorstellung des Ehrendienstes in Hofequipage nach dem englischen Botschafterpalais, woselbst der Prinz für die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes Wohnung nimmt. In der Begleitung desselben befinden sich General Seesdal und Oberst Stephenson. Auf Befehl des Kaisers hatte sich zum Empfange des Prinzen auch Dr. Morell Mackenzie, welcher vorher in der großbritannischen Botschaft dinirte, auf dem Centralbahnhofe eingefunden, um dem englischen Thronfolger Bericht über das Befinden des Kaisers zu erstatten. Dr. Mackenzie begleitete denselben nach dem englischen Botschaftspalais. Heute früh traf gegen 6¾ Uhr auf eben demselben Bahnhofe der Großfürst Sergius von Rußland nebst Gemahlin ein. Zum Empfange der hohen Herrschaften hatte sich Prinz Heinrich, begleitet von seinem persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Haugwitz, auf dem Bahnhofe Friedrichstraße eingefunden, woselbst bereits sämmtliche Mitglieder der russischen Botschaft mit dem Botschafter Grafen v. Schuwalow an der Spitze, sowie der befohlene Ehrendienst der Ankunft der hohen Gäste harrten. Nach dem Einlaufen des Zuges begrüßte der Prinz Heinrich die fürstlichen Verwandten im Salonwagen und geleitete nach gegenseitiger Vorstellung des Ehrendienstes und des Gefolges dieselben, der Frau Großfürstin den Arm bietend, zu der bereitstehenden Hofequipage, in welcher die kaiserlichen Hoheiten zum russischen Botschaftspalais fuhren, wo sie Wohnung nehmen.

* **[Virchows Ordensauszeichnung]** ist erfolgt, ohne daß, wie bei Forckenbeck, ein besonderer Grund dafür angegeben worden wäre. Wenn als diejenigen Freisinnigen, welchen der Kaiser Ordens-Auszeichnungen zugedacht gehabt habe, Prof. Mommsen, Prof. Hänel und Freiherr von Stauffenberg genannt werden, so ist das nach den

Informationen der „Lib. Correspondenz" nicht zutreffend. Die „Freis. Ztg." schreibt: Die Ordenssperre bezieht sich, soviel wir wissen, auf freisinnige Männer, welche in dem Centralcomité für die Ueberschwemmten hervorragend thätig gewesen sind."

In dem Berliner Centralcomité befinden sich außer Forckenbeck von freisinnigen Abgeordneten bekanntlich u. a. Eberty, Schrader und Rickert. Der Abg. Rickert ist übrigens aus Ragaz, wohin er sich zur Kur begeben hatte, nach Berlin zurückgekehrt, um an den Schlußverhandlungen des Abgeordnetenhauses theilzunehmen.

*[Der Landtagsabgeordnete Ferdinand Mundt], Vertreter des Wahlkreises Köln(Land)-Bergheim-Euskirchen, Mitglied des Centrums, ist am 18. d. in Bessenich gestorben.

* [Dr. Strodtmann.] Am Dienstag, den 22. d. M., begingen in Wandsbeck, wie man von dort schreibt, der frühere Hauptpastor in Hadersleben Dr. Johann Sigismund Strodtmann und dessen Gattin, geb. Wulf, die diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig, obwohl der alte Herr bereits am 20. Juli 1887 seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Die Eheleute sind die Eltern des vor zehn Jahren in Berlin verstorbenen Literarhistorikers Adolf Strodtmann. Der Vater desselben, der jetzt seine diamantene Hochzeit feierte, ist 1850 in weiteren Kreisen dadurch ehrenvoll genannt worden, daß er seiner deutschen Gesinnung halber von der dänischen Regierung aus dem Pfarramte zu Hadersleben entlassen wurde. Seitdem lebte er als Privatgelehrter in Wandsbeck.

* [Der Verein deutscher Spiritusinteressenten] hat außer den von uns bereits heute Morgen telegraphisch gemeldeten zwei Anträgen noch folgende zur Beschlußfassung unterbreitet: 3. Sobald der Spiritusring gesichert, ist seitens des Vereins deutscher Spiritusinteressenten in Berlin eine ständige Centralleitung zu errichten. Außer Herren S. u. M. Simon in Berlin und Herrn Eisenmann in Berlin sind die sämmtlichen Spritrectificateure, welche dem Ringe nicht beigetreten, aufzufordern, bei der Centralleitung thätig zu sein, um die Versorgung mit Sprit für die einzelnen Provinzen zu leiten. 4. In den einzelnen Provinzen sind sofort unter Führung von Vorstandsmitgliedern die Berufsgenossen zur Wahrnehmung ihrer Interessen zu vereinigen.

* [Zur Bestrafung der „Neu-Ruppiner Zeitung".] Daß die freisinnige „Neu-Ruppiner Zeitung" unter Anklage gestellt werden konnte, weil sie den famosen „Frauenzimmer"-Artikel der „Dresd. Nachr." als abschreckendes Beispiel und zum Zwecke scharfer Abwehr wiedergegeben hatte, findet selbst nicht den Beifall aller Cartellorgane. Die „Köln. Ztg." sieht sich trotz ihrer Gehässigkeit gegen die freisinnige Presse gedrungen, die Maßregel für „bedenklich und zweckwidrig" zu erklären. „Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft", sagt sie, „welche man wohl formalistisch, nicht aber vor dem Rechtsgefühl der Bevölkerung rechtfertigen kann, weckt die Erinnerungen an die trüben Zeiten der Reaction." Ja, selbst die „Nord. Allg. Ztg." sagt:

„Eventuell würde damit der Presse überhaupt jede Möglichkeit verschlossen, eine beleidigende Aeußerung zurückzuweisen, wobei doch deren Tenor meist nicht ganz unberührt bleiben kann."

Es heißt in der That, bemerkt dazu das „B. Tagebl.", die Begriffe auf den Kopf stellen, wenn man ein Blatt, das eine Majestätsbeleidigung anführt, um sie zurückzuweisen, wegen eben dieser Majestätsbeleidigung unter Anklage stellt. Es handelt sich dabei freilich um die freisinnige Presse, und das macht das Unglaubliche einigermaßen verständlich.

* [Ueber den durch die Ueberschwemmung im Elbgebiete angerichteten Schaden] wird dem „Reichsboten" aus Mecklenburg geschrieben: Nachdem die Regierung durch Sachverständige den auf mecklenburgischer Seite angerichteten Schaden hat prüfen lassen, bereitet sie jetzt eine Vorlage an die Stände vor, welche zur Bewilligung von Landesmitteln in der zweiten Hälfte des Juni einberufen werden sollen. Sehr ausgiebig ist bis jetzt die Privathilfe gewesen, sie hat die hart betroffenen Bewohner jener Gegend kräftig und rasch unterstützt. Nach dem letzten Verzeichniß waren 267 937 Mark eingegangen. Damit ist wohl viele Noth gestillt, aber die Herstellung der Deiche und der Wiederaufbau der Gebäude, sowie die Entsandung der Fluren muß der Regierung überlassen bleiben. Das Wasser sinkt bei Boizenburg stetig, doch sind die Viehweiden noch nicht wasserfrei, weshalb das Vieh trotz des großen Futtermangels noch nicht hinausgetrieben werden kann. Aus Neukalen wird berichtet, daß dort das Austreiben des Viehes auf den 23. d. Mts. festgesetzt sei.

* [Zum Bau-Unfallversicherungsgesetz.] Nach § 8 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 findet in Streitigkeiten über Unterstützungsansprüche, welche den nicht gegen Krankheit versicherten Regiebauarbeitern während der ersten 13 Wochen nach dem Betriebsunfall zustehen, dort, wo das Verwaltungsstreitverfahren nicht besteht, das Verfahren nach §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung statt. Für die letzteren sollen nach einer Bestimmung der Minister für Handel und Gewerbe und des Innern diejenigen Vorschriften Geltung haben, welche für gleichartige Fälle im Geltungsbereich des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 bestehen.

* [Im Interesse der Fleischwaarenfabrication] ist, nachdem nach einer Aeußerung des Directors des kaiserlichen Gesundheitsamtes der Einfuhr amerikanischer Schweinedärme sanitäre oder veterinärpolizeiliche Bedenken zur Zeit nicht entgegenstehen, wie die „Wes. Ztg." meldet, vom Reichskanzler die Einfuhr dieser Därme im Wege eines generellen Dispenses gestattet worden. Auf Schweinedärme dänischer, schwedischer oder norwegischer Provenienz ist der Dispens nicht erstreckt. Zur Durchführung des in dieser Beziehung bestehenden Verbots ist es nach der Erklärung des Herrn Reichskanzlers erforderlich, die Zulassung von Schweinedärmen zur Einfuhr in das Inland in jedem Falle von dem Nachweise abhängig zu machen, daß die Därme nicht aus einem der vorgenannten drei Länder herstammen, zu welchem Behufe von den Grenzeingangsstellen Ursprungsatteste zu erfordern sind. Hinsichtlich der bereits auf dem Transporte befindlichen Sendungen hat der Herr Reichskanzler sich vorbehalten, auf Antrag der Interessenten in einzelnen Fällen die Einfuhr auch ohne Beibringung von Ursprungsbescheinigungen zu gestatten.

* [Zum Bau des Nord-Ostsee-Canals] wird der „Kreuzztg." aus Rendsburg vom 22. Mai geschrieben: Die sämmtlichen Vorarbeiten für die neue Canallinie werden in sechs bis sieben Wochen fertiggestellt sein; alsdann werden die beiden in Betracht kommenden Projecte unverzüglich dem Staatssecretär v. Bötticher zur definitiven Entscheidung vorgelegt. Die Hauptursache der Abweichung von dem Dahlström'schen Project liegt keineswegs allein in den Entschädigungs-Ansprüchen der Stadt Rendsburg, sondern hauptsächlich darin, daß sich die Curvenlegung bei dem südlichen Project günstiger gestaltet.

* [Die Geschenke für die Prinzessin Irene] nebst der Brautschleppe waren dieser Tage in Darmstadt ausgestellt. Die Brautschleppe besteht aus weißem Moirée antique mit reicher Silberstickerei; vom selben Stoffe ist das Brautkleid, garnirt mit Gewinden von Myrthen und Orangen und mit Honetonspitzen, welche die Großherzogin Alice als Braut getragen hat und die nebst dem kostbaren Schleier als Brautschmuck im Hause Hessen zu verbleiben bestimmt sind. Reichhaltig und kostbar ist die Zahl der Hochzeitsgeschenke. Die Gabe des Großherzogs und sämmtlicher Geschwister der Braut sind fünf große Sterne von Brillanten und des Vaters speciell zwei Solitaire als Boutons. Die Großmutter, die Königin von England, hat ein Armband mit einem Saphir, umgeben von vier Reihen Brillanten, geschenkt, kostbare englische Spitzen, seidene und sammetne Stoffe zu Roben, eine von ihr gehäkelte Decke und einen großen indischen Shawl. Die beiden hessischen Prinzen Heinrich und Wilhelm geben der Braut ein Bildniß der Großmutter, der Prinzessin Karl von Hessen, mit. Von der Herzogin von Edinburgh sind zwei verschlungene Hufeisen in Brillanten, von der Herzogin Connaught ein indisches Halsband von Perlen und Edelsteinen geschenkt worden. Ein Zettel in einem großen Silberkorbe bezeichnete als Geberin die Kaiserin Eugenie, drei große Silbercups den Prinzen Alexander von Hessen und die Fürsten Battenberg, zwei Anker aus Brillanten mit einer Koralle den Fürsten Alexander. Die Damen aus der Gesellschaft Darmstadts verehrten der Braut ein lebensgroßes Bildniß ihrer Mutter, eine Copie nach dem Bilde von Angeli, vom Director Hoffmann in Darmstadt; die Herren und Damen des Hofstaates eine reichgeschnitzte Staffelei mit 14 Blättern, Aquarellen von Darmstadt und Umgebung. Von 8326 Gebern der Frauen Darmstadts wurde der Braut ein silbernes, breites, goldenes Armband mit zwei Medaillonbildern der Geschwister der Prinzessin Braut in Kapselform. Die Deckel derselben tragen große Chiffren in Brillanten und Rubinen, überragt von der großherzoglichen Krone in Brillanten. Die frühere Gouvernante der Großherzogin Alice sandte ein Armband, geschaffen aus ihrem Haar, mit einer Kapsel, in welche eines der Augen der späteren Großherzogin gemalt ist. Nicht zu vergessen ist die Hochzeitsgabe der Stadt Darmstadt, bestehend aus einer kolossalen Bowle aus oxydirtem Silber und Kupfer mit dem preußischen Wappen und dem Wappen der Geburtsstadt der Prinzessin Braut.

* [Sammlungen in der Schweiz für die deutschen Ueberschwemmten.] Den neulichen Mittheilungen über das Ergebniß der in der Schweiz zu Gunsten der deutschen Ueberschwemmten veranstalteten Sammlungen ist nach dem Berner „Bund" hinzuzufügen, daß in Chaux-de-Fonds 1529 Frcs. gesammelt und der deutschen Gesandtschaft in Bern übermittelt worden sind. Für den gleichen Zweck sind in Genf allein 8789 Frcs. geflossen.

Posen, 23. Mai. Die Ansiedelungscommission hat im Kreis Mogrowo neuerdings ca. 3000 Morgen Landes, welche Polen gehörten, angekauft. Herr Stanisl. Walter hat aus freier Hand sein Gut Wisniewko bei Lekno (mit 1150 Morgen Flächeninhalt), Herr Joseph Kolski ebenso sein Gut Myslona (mit 2000 Morgen Flächeninhalt) an die Commission verkauft. (P. Z.)

* In Coburg ist am 18. Mai der frühere Abg. Dr. Karl Lorentzen im 70. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hat in der Geschichte der Erhebung Schleswig-Holsteins eine hervorragende Rolle gespielt. Er war unter den Ersten, welche gegenüber Christian VIII. die Rechte der deutschen Herzogthümer vertraten. Die Protesterklärung der Neumünsterschen Volksversammlung von 1846 ist sein Werk, es war die erste öffentliche Kundgebung gegen die dänischen Incorporationsbestrebungen, der erste vorbereitende Schritt für die Erhebung des Landes. Der Verstorbene ist nicht zu verwechseln mit dem früheren freisinnigen Abgeordneten für Schleswig, Herrn Asmus Lorenzen, Hofbesitzer in Büdelsdorf bei Rendsburg.

Osnabrück, 17. Mai. Wie die hiesige „Volksztg." schreibt, hat die Centrumsfraction Herrn Windthorst bei Gelegenheit seiner goldenen Hochzeit eine Monstranz im Werthe von über 5000 Mark für seine Marienkirche in Hannover verehrt.

Schweiz.

* Aus Zürich wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Vor mehr denn einem Jahre wollte Frau Kempin, welche an hiesiger Universität ihre juristischen Studien gemacht und den Doctortitel erworben hatte, in einer Proceßsache ihres Gatten diesen vor Gericht vertreten, wurde aber, weil das zürcherische Gesetz einstweilen Frauen nicht gestattet, als Anwälte aufzutreten, zurückgewiesen, und ein Recurs am Bundesgericht blieb erfolglos. Jetzt gedenkt die Dame, welche inzwischen Rechtsgeschäfte besorgte, sich dem akademischen Lehrfache zuzuwenden, sie wünscht als Privatdocent für römisches Recht an der Universität zugelassen zu werden, und der zürcherische Erziehungsrath hat sich nächstens mit der Angelegenheit zu befassen. Inzwischen hält Frau Dr. Kempin bereits Vorlesungen über Sachenrecht in einem Privathause vor dem Hochschulgebäude.

Frankreich.

* [Der rothe Hahn.] Aus Paris, 20. d., wird geschrieben: Auf einer der obscursten Vorstadtbühnen, im „Théâtre des Batignolles", einem kleinen Gebäude, welches nur 600 bis 700 Personen faßt, wurde gestern zum ersten Male „Der rothe Hahn" von Louise Michel gegeben. Man kann sich denken, welche Neugierde der Titel und die Verfasserin erregte. Der rothe Hahn von Louise Michel, das Verdammungsurtheil der Gesellschaftsordnung, die Verherrlichung des Dynamits! Man riß sich um die Plätze, deren Preise an der Kasse auf das Vierfache gestiegen waren. Aber die Erwartungen wurden getäuscht. Von dem Stück hat niemand etwas gehört und sehr wenige etwas verstanden; das Publikum hat mehr gesprochen als die Schauspieler. Schon das erste Stück versetzte es in eine animirte Stimmung. „Ein anonymer Brief" war sein Titel. Am Schluß wurde, wie üblich bei Premièren in Paris, von einem Schauspieler der Namen des Autors verkündigt: „Meine Damen und Herren, das Stück, welches wir die Ehre hatten, vor Ihnen aufzuführen, ist von Herrn Bourguignon, Attaché bei der Gesandtschaft in Antwerpen." Man kann sich denken, welche ungeheure Heiterkeit diese Verkündigung bei der Masse des Publikums erregte, die ihren Unsinn begreifen konnte. Nun begann der „Rothe Hahn". Die Verfasserin saß ganz hinten in einer Parquetloge. Sie soll nicht sonderlich erregt gewesen sein. Es war ihr nicht um den literarischen Erfolg zu thun. Sie brauchte Geld — natürlich nicht für sich, wie sich das bei allen selbstlosen Autoren von selbst versteht — sondern für ihre anarchistischen Brüder. Warum sollte sie den Ruf ihres Namens nicht auch dramatisch verwerthen? Die Censur hatte der Aermsten die Hälfte des Stückes gestrichen. Im Anfang wird eine sehr freie Liebe gepredigt und im vorletzten Bilde werden einige Polizisten durchgeprügelt, welche herbeilaufen, um eine von Kohlenarbeitern angesteckte Grube zu retten. Es war alles noch viel harmloser als im Germinal. Das Publikum, das zur Hälfte aus Anarchisten bestand, spielte mit. Es fing an zu bellen, wenn auf der Bühne von Hunden die Rede war, und zu zwitschern, wenn die Schauspieler vom Gesang der Vögel sprachen. Von der Galerie ertönten zuweilen Rufe wie „Vive la dynamite" und „Vive la commune". Und die „Anarchisten" in den oberen Rängen bombardirten die „Reactionäre" im Parquet mit Apfelsinenschalen und Papierkugeln, so daß sich die letzteren genöthigt sahen, ihre Regenschirme aufzuspannen. Ab und zu flog auch eine Mütze ins Parquet hinunter, welche wie eine Siegesbeute auf einem Regenschirm oder einem Stock aufgepflanzt wurde. In den Zwischenakten wurde die Carmagnole gesungen und Boulangerlieder gebrüllt, nicht ohne die lebhafteste Opposition des Olymps hervorzurufen. Vor mir saß Clovis Hugues mit seiner stattlichen gefürchteten Ehehälfte. Sie hatte keinen Revolver bei sich, und er war im Frack mit weißer Halsbinde und chapeau claque erschienen. Seine Löwenmähne aber hatte er sich auch seiner Busenfreundin, Louise Michel, zu Liebe nicht gekämmt. Es war sehr spaßhaft, den Mann im Frack der Carmagnole und jedem anarchistischen Zwischenruf seinen Beifall spenden zu sehen. Das Stück hat absolut keinen Zusammenhang. Vielleicht erschien uns das nur so, weil die eine Hälfte gestrichen war und man die andere nicht verstehen konnte. Wir verließen mit dem Bewußtsein das Theater, daß Louise Michel eines der harmlosesten Wesen ist, welche die Sonne bescheint. Ueber ihren Mißerfolg wird sie sich trösten.

Dänemark.

* [Von der Ausstellung.] Das Kopenhagener „Morgenbladet" bringt die Mittheilung: „Wenn nicht unüberwindliche Hindernisse sich entgegenstellen, werden die **Kronprinzen von Deutschland und Oesterreich** die nordische Ausstellung in diesem Sommer besuchen."

Italien.

Mailand, 23. Mai. Bei dem **Kaiser von Brasilien** sind die **Lähmungserscheinungen wieder geschwunden** und die Kräfte nehmen zu; gleichwohl sind die Aerzte **nicht ohne ernste Besorgniß.** (W. T.)

Von der Marine.

* **Prinz Heinrich** ist nun von seinem Commando zur Dienstleistung bei der Admiralität entbunden und bis Ende Juni beurlaubt worden. Capitän zur See **v. Seckendorff**, sein bisheriger militärischer Begleiter, ist jetzt zum Hofmarschall des Prinzen ernannt worden.

* Das Kriegs-Fahrzeug „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Freiherr v. Lyncker) ist am 22. Mai cr. in Smyrna eingetroffen und beabsichtigt, am 24. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 25. Mai: S.-A. 3.46, U. 8.8. **Danzig, 24. Mai.** Vollmond.

Wetteraussichten für Freitag, 25. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Heiter und schön, warm und trocken, leichte bis schwache, zeitweise auffrischende Winde, dunstig. Später zunehmende Bewölkung und stellenweise Gewitter. Kühle Nacht.

* [Trübe Folgen der Puttkamer'schen Ausweisungspraxis.] Von geschätzter Seite erhält die „K. H. Z." aus Königsberg folgende Mittheilung: „Die russische Regierung geht nunmehr mit der **Ausweisung der Deutschen** energisch und schnell vor. So sind vor kurzem zunächst den vielen **deutschen Pächtern** und **Administratoren** in Polen Ausweisungsbefehle zugegangen, wonach dieselben binnen sechs Wochen Haus und Hof zu verlassen haben. Alle Versuche, dieser Maßregel zu entgehen, wie z. B. durch Eintritt in den russischen Unterthanenverband, scheitern, da die russische Regierung jede Naturalisirung von Deutschen verweigert. Ungeheures Elend wird dadurch in jenen Kreisen hervorgerufen, und zahllose Familien, von denen manche bereits 50 Jahre lang dort ihre Wirthschaft betreiben, werden an den Bettelstab gebracht."

* [Inficirung chinesischer Häfen.] Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft den nachstehenden Erlaß der Herren Ressortminister vom 28. April cr. mitgetheilt:

„Die Regierung von Süd-Australien hat alle Häfen von China und dessen Vasallenstaaten, der malaiischen Halbinsel, Singapora, Timor und niederländisch Indien für inficirt erklärt. Alle von daher kommenden Schiffe unterliegen nach ihrer Ankunft in Port Darvin einer 21tägigen Quarantäne. Jedoch soll Personen nicht chinesischer Ankunft, welche mit Schiffen ankommen, die frei von ansteckenden Krankheiten sind, die Landung sofort gestattet werden. Ausgenommen hiervon sind jedoch alle von Hongkong ankommenden Personen, für welche die 21tägige Quarantäne stets in Anwendung gebracht wird."

* [Postalisches.] Den Laufburschen der Kaufleute B. und L., welche ihre Postsachen von der Post abholen lassen, war es zu unbequem, täglich mehrere Male zur Post zu gehen; deshalb verabredeten sie, daß stets nur einer von ihnen den Gang zur Post machen und dann die Postsachen sowohl für B. als für L. mitbringen sollte. So geschah es auch. Als vor kurzem der Laufbursche des L. auf diese Weise in den Besitz einer Postanweisung für B. gelangt war, lieferte er die Postanweisung nicht ab, fälschte vielmehr die Unterschrift des B. und erhob darauf den Geldbetrag von 20 Mk. bei der Postauszahlungsstelle. Durch Zufall wurde die Fälschung bald entdeckt; der Uebelthäter hatte jedoch bereits die Hälfte des Geldes verausgabt. Den Schaden hat der Kaufmann B. allein zu tragen. Für die richtige Bestellung ist die Postverwaltung nicht verantwortlich, wenn der Adressat erklärt hat, die für ihn eingehenden Postsendungen von der Post selbst abzuholen oder abholen zu lassen. Wohl aber leistet die Postverwaltung volle Garantie für die richtige Bestellung, wenn die Abtragung durch die Briefträger erfolgt. Es empfiehlt sich daher, das geringe Bestellgeld zu zahlen und die Postsachen durch den Briefträger sich überbringen zu lassen.

* [Personalien beim Militär.] Der Hauptmann Rochs vom ostpreuß. Pionierbataillon Nr. 1 ist zum Ingenieur-Offizier vom Platz in Glogau ernannt, der Premier-Lieut. v. Zernicki-Szeliga von demselben Bataillon zum Hauptmann befördert, der Hauptmann Maraun von der 2. Ingenieur-Insp. in die erste Hauptmannsstelle des 1. ostpr. Pionier-Bataillons, der Seconde-Lieut. Willim vom 1. schles. Gren.-Regt. Nr. 10 in das 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 versetzt. Den Premier-Lieutenants Laubmeyer vom Danziger und Wannow vom Marienburger Landwehrbataillon ist mit der Landwehr-Armee-Uniform der Abschied bewilligt; der Vicefeldwebel Mix in Danzig ist zum Seconde-Lieutenant der Reserve des westpr. Feldartillerie-Regts. Nr. 16, der Seconde-Lieut. Peschke vom Pr. Stargarder Landwehrbataillon zum Premier-Lieutenant, die Unteroffiziere Doergé und Eichholz vom westpr. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16 sind zu Port.-Fähnrichs, der Major a. D. v. Windheim vom 7. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44 zum Landwehrbataillons-Commandeur in Goldap, der Major z. D. Ziemssen vom oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 zum Landwehr-Bezirkscommandeur in Dt. Eylau ernannt.

* [Aufgefundene Leiche.] Gestern Abend wurde beim Milchpeter die Leiche eines unbekannten, etwa 26 Jahre alten Mannes aufgefunden.

* [Ertrunkener Deserteur.] Der Grenadier F. Murovski von der 5. Comp. des 4. Grenadier-Regiments zu Danzig, aus Gr. Brunau (Kreis Marienburg) gebürtig, hatte sich ohne Urlaub von seinem Garnisonsort am 19. d. M. entfernt. Der Deserteur wurde in seinem Heimathsort aufgefunden und sollte nun am 1. Pfingstfeiertage durch einen Amtsdiener nach Danzig transportirt werden. Auf dem Wege dahin, zwischen der Neumünsterberger Brücke und Rothebude, fand der Deserteur jedoch Gelegenheit, von dem Wagen, in welchem er befördert wurde, zu entspringen und sich in den Weichsel-Haff-Canal zu stürzen, wo er auch den gesuchten Tod fand.

* [Brückensperre.] Vom 28. Mai ab wird auf etwa 12 Tage die **Langgarter Thorbrücke** für den Reiter- und Wagenverkehr wegen nothwendiger Reparatur derselben gesperrt werden. Während dieses Zeitraumes sollen als Nothpassage für den Wagenverkehr diejenigen öffentlichen Wege benutzt werden, welche von Kneipab bezw. von Sandweg bis nach der ca. 200 Meter südöstlich der Bastion Werder gelegenen öffentlichen Brücke und in ihrer Verlängerung dicht um die Festungsgräben herum bezw. über die Kumstbrücke und durch das Legethor in die Stadt führen.

* [Feuer.] In **Bohnsack** brannte am ersten Pfingstfeiertage das Haus des Eigenthümers Menke total nieder. Selbst das Mobiliar konnte nicht gerettet werden.

* [Rohheit.] Gestern Nachmittag ergriff der Arbeiter R. einen Ziegelstein und warf denselben dem Arbeiter August K. in das Gesicht, wodurch der letztere erheblich verletzt wurde. R. wurde verhaftet.

* [Diebstahl.] Der Schlossergeselle Max W. war gestern in einer Destillation auf der Pfefferstadt anwesend. Der Commis verließ auf kurze Zeit das Ladenlokal, um W., der vor einigen Tagen 6 Mark aus der Ladenkasse gestohlen haben soll, zu beobachten. Kaum war der Commis in das Nebenlokal gegangen, als der W. über den Ladentisch nach der Kasse griff. Selbstverständlich wurde er daran gehindert und verhaftet.

[Polizeibericht vom 24. Mai.] Verhaftet: 1 Schlosser wegen Diebstahls, 1 Schlosser wegen Körperverletzung, 1 Buchbinder wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 9 Dirnen. — Gestohlen: 1 blaues Jaquet, 1 graumelirtes Jaquet, 1 graumelirte Weste, 1 schwarzes Vorhemde, 1 Paar Stiefel. — Verloren: 1 Pince-nez in Goldeinfassung; abzugeben bei der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 seidenes Halstuch, 1 Cigarrenspitze, 1 Kinderschürze, 1 Brille mit Futteral; abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 23. Mai. (Verspätet eingetroffen.) Gestern Abend passirte der **Großfürst Sergius** den hiesigen Bahnhof. Der Großfürst begiebt sich nach Berlin, um der Vermählungsfeier des Prinzen Heinrich beizuwohnen. — Auf dem Brückenbauplatz wird ein **Dampfkessel** zum Betriebe einer **Mörtelmühle** aufgestellt werden.

± **Marienburg**, 23. Mai. Der **Centralverein westpreußischer Bienenwirthe** hielt am 22. im Gesellschaftshause seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Aus dem Jahresberichte entnehmen wir, daß im Jahre 1887 vom Lehrer Nahrius-Dammfelde bei Marienburg ein Lehrcursus für Bienenzucht in der Zeit vom 20. Juni bis 2. Juli abgehalten worden ist, an welchem 10 Personen theilnahmen. Zu den Kosten wurde eine Staatssubvention von 400 Mk. zur Verfügung gestellt. Der Verein zählte 17 Zweigvereine, von denen 6 landwirthwirthschaftliche Vereine mit Rücksicht auf ihre ungünstige finanzielle Lage austraten. Vollständige statistische Nachweisungen sind von 13 Vereinen eingesandt worden. Diese hatten 449 Mitglieder, darunter 255 Bienenzüchter mit 2960 Völkern im Sommer und 2299 im Winter. Von diesen Völkern waren in Stülpkörben mit Stabilbau 1965 im Sommer, 1304 im Winter; in Stülpkörben mit Mobilbau im Honigraume 194 (resp. 170); Kanitzkörben mit Stabilbau 178 (136), mit Mobilbau im Honigraume 216 (295); Magazinstöcken 376 (393). Aus diesen Angaben geht hervor, daß nur die Kanitzkörbe mit Mobilbau im Honigraume und die Magazinstöcke sich vermehrt haben, ein Zeichen, daß diese rationelle Bienenzucht und Honiggewinnung mehr und mehr an Boden gewinnt. Bei Feststellung des Etats wurde für das Jahr 1888 wiederum ein Lehrcursus für Bienenzucht in Aussicht genommen. Derselbe wird in der Zeit vom 22. bis 31. Juli von Lehrer Nahrius-Dammfelde abgehalten werden. Anmeldungen dazu nimmt bis zum 1. Juli der Vorsitzende des Vereins, Director der Taubstummenanstalt Hollenweger, entgegen.

r. **Marienburg**, 23. Mai. Heute Nachmittag 4 Uhr 10 Minuten ertönten die Feuersignale. Es **brannten** Theile des **Dachstuhles des königl. Gymnasiums**. Die freiwillige Feuerwehr war nach 5 Minuten zur Stelle und es gelang nach einstündiger, durch den Rauch sehr behinderter Arbeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Gebäude ist wenig beschädigt, die Bibliothek gerettet. Die Brandursache ist trotz eingehender Untersuchung nicht zu ermitteln gewesen. Dem Anscheine nach hat das Feuer wohl schon einen Tag lang geglimmt.

Marienburg, 23. Mai. Im Herbste feiert einer unserer ältesten Mitbürger Hr. Rentier Peter Monath sein 50jähriges **Bürgerjubiläum**. — Ueber eine Rettung, bei welcher der **Retter ebenfalls das Leben einbüßte**, berichtet die „Mar. Ztg." Folgendes: Am Sonnabend vor dem Feste war der Diacon Golz aus Rastenburg, Hausvater der hiesigen evang. Erziehungsanstalt, mit den vier Knaben im Außendeiche bei Schadwalde beschäftigt. Auf die Bitte der Jungen, sich baden zu dürfen, erlaubte ihnen dies der Hausvater und setzte sich zur Aufsicht an das Nogatufer. Einer der Knaben, der sich etwas zu weit gewagt hatte, versank plötzlich und rief um Hilfe. Die Diacon Golz sprang nun angekleidet von der nahen Buhne ins Wasser, ergriff den Knaben, der bereits besinnungslos war, und rettete ihn. Unglücklicher Weise aber fiel dabei der Diacon nach rückwärts und kam nun selbst in ein tiefes Loch, sank unter und war bald verschwunden. Die sofort herbeigeeilte Hilfe war außer Stande, den Verunglückten zu retten.

Elbing, 23. Mai. Die **städtische Abschätzungs-Commission**, bestehend aus den Herren Stadtbaurath Lehmann, Zimmermeister Jebens und Maurermeister Wilke, ist jetzt seit vollen 4 Wochen in Thätigkeit und hat in dieser Zeit bei einer oft achtstündigen Arbeitszeit ca. 300 Grundstücke abgeschätzt. Es bleiben noch circa 100 Grundstücke abzuschätzen, und zwar der ganze Grubenhagen. Die Abschätzung bezieht sich nur auf die an den Gebäuden entstandenen Schäden durch eine besondere Commission. — Die Dachpappenfabrik von C. F. Raether wird morgen den Betrieb wieder aufnehmen. Sie ist die einzige hiesige Fabrik, welche durch ihre ungünstige Lage so lange zu feiern genöthigt war. (A. Z.)

♂ **Marienwerder**, 23. Mai. Nachdem die wiederholten Petitionen bei der Eisenbahndirection Bromberg um Einrichtung einer **Personen-Haltestelle bei Rachelshof**, einem etwa 8 Kilometer von Marienwerder entfernten beliebten Ausflugsort, ohne Erfolg geblieben waren, hatten sich Interessenten an den Minister mit der Bitte gewandt, wenigstens die Züge dort nach Bedarf halten zu lassen. Vor einigen Tagen ist leider auch diese Petition abschlägig beschieden worden, obwohl dem Eisenbahnfiscus aus einer derartigen Einrichtung nicht ganz unerhebliche Einnahmen zufließen würden. Extrazüge nach Rachelshof werden in diesem Sommer ebenfalls nicht abgelassen, nachdem die letzten Züge wegen schlechten Wetters nur schwach benutzt worden. — Die Jahre lang schwebende Angelegenheit betr. die Herstellung einer besseren **Zufuhrstraße** von der Niederung nach unserem Bahnhof wird, wie man hört, in nächster Zeit wieder

aufgenommen werden. Es wird jetzt jedoch nicht der Ausbau eines besonderen Zufuhrweges, sondern nur eine theilweise Regulirung des nach dem Bahnhof führenden Straßenzuges beabsichtigt. — Der vergangene strenge Winter hat, wie man erst jetzt recht bemerkt, unter der Vogelwelt furchtbar aufgeräumt. So ist z. B. der muntere Stieglitz aus unserer Gegend fast völlig verschwunden. Nachtigall resp. Sprosser sind auch bedeutend seltener als in früheren Jahren. Dagegen ist in unseren Wäldern die Mückenplage in diesem Jahre fast unerträglich.

* Die Wahl des Rittergutsbesitzers v. Kries-Klein Waczmirs als Landschafts-Deputirter des Stargarder Landschafts-Kreises läuft mit dem 30. Juni d. J. ab. Zur Wahl eines neuen Landschafts-Deputirten auf die Dauer von 6 Jahren ist auf den 16. Juni ein Kreistag des Stargarder Landschaftskreises nach Pr. Stargard einberufen worden.

Schwetz, 21. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde eine Commission gewählt, welche einen Bauplatz für das hier neu zu errichtende **Schlachthaus** ermitteln soll.

* **Strasburg**, 22. Mai. Zu Ehren des Hrn. Landesdirectors Jäckel, welcher bisher unserem Kreise als Landrath vorstand und durch seine Humanität und persönliche Liebenswürdigkeit sich allgemein Sympathie erworben hatte, fand am ersten Feiertage hier ein **Abschiedsessen** statt, welches eine sehr rege Theilnahme fand. Es war ein Festkreis von ca. 150 Personen um den Scheidenden versammelt. — Mit eigener Lebensgefahr **rettete** — wie dem „Ges." geschrieben wird — gestern der Unteroffizier Zähler von der 14. Compagnie des 5. Bataillons 14. Infant.-Regts. eine junge Dame, welche bei dem Bestreben, einen dem Käfig entflohenen Kanarienvogel dem nassen Elemente zu entreißen, selbst in die immer noch hoch angeschwollene Drewenz gefallen war und sicher ertrunken wäre, wenn nicht der Genannte sofort nachgesprungen wäre. Das Rettungswerk war um so schwieriger, als Z. in voller Uniform mit Seitengewehr bekleidet und die bereits Untergegangene ihren Erretter bei den Füßen gefaßt und so den Gebrauch beider Beine beeinträchtigt hatte.

Pr. Holland, 22. Mai. Es ist kaum glaublich, welche **Schäden** der sonst so friedliche Weeskebach durch sein **Frühjahrshochwasser** in diesem Jahre angerichtet hat. Die Ufer sind unterspült und theilweise fortgerissen, angrenzende Aecker und Wiesen verschlammt, erstere auch durch Auswaschung tiefer Gruben vielfach der Nutzung entzogen, und an drei Stellen innerhalb der Pr. Holländer Feldmark ist vom Hochwasser unter Abkürzung der vielen Krümmungen des Flußlaufes ein neues Bett gegraben worden, an anderen hierzu der kräftigste Anfang gemacht. Der Weeske-**Durchbruch**, der 30 Meter lang und 5 Meter tief war, schädigte hauptsächlich die fruchtbaren Ländereien des Besitzers Lorenzen-Crossen, von denen ca. 25 Morgen 1—2 Fuß hoch mit Sand bedeckt wurden. (D. Z.)

* **Pillau**, 23. Mai. Der scharfe Nordwind hat gestern Nachmittag auf dem Frischen Haff in der Gegend von Balga einen beklagenswerthen **Unglücksfall** herbeigeführt. Zwei, je mit 4 Mann besetzte, Fischerböte aus Alt Passarge befanden sich dort in voller Thätigkeit, als das eine der Böte plötzlich kenterte und die Besatzung ins Haff stürzte. Drei Mann konnten von dem schnell hinzueilenden zweiten Boote gerettet werden, während der Fischer August Kalhorn aus Alt Passarge ertrank. — Der **Schiffsdampfer „Pelikan"** aus Danzig ist hierher verkauft und in unserem Hafen stationirt worden. — Seit einigen Tagen halten sich hier wieder zwei **schwedische Lachs-Kutter** auf, um von hier aus das Gewerbe auf See auszuüben. Als die Fahrzeuge hier eintrafen, brachten dieselben über 40 größere Lachse, darunter mehrere von ca. 30 Pfd. Gewicht, mit, welche sie für den Danziger Markt gefangen hatten. Hier haben die Kutter, ebenso unsere einheimischen, noch keinen ergiebigen Fang zu verzeichnen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Mai. (W. T.) Mit dem Glockenschlage Zwölf zeigte das Läuten sämmtlicher Glocken Charlottenburgs den Beginn der **kirchlichen Trauung** im Schlosse an. Um 12 Uhr 30 Min. ertönten 36 Kanonenschüsse als Zeichen, daß die Ringe gewechselt wurden. Sämmtliche Glocken begannen wiederum zu läuten. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe Augusta wohnten der Feier bei. Bei der Anfahrt wurden der Prinz Heinrich und der Kronprinz, ferner Feldmarschall Graf Moltke von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge mit stürmischer Begeisterung begrüßt. Der Kronprinz trug Marine-uniform.

Berlin, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Im **Schloßpark** von Charlottenburg meldete sich gestern Abend ein **Parkwächter** Sandhammer als **durch einen Schuß** am Arm **verwundet**. Der Thatbestand ist noch nicht festgestellt. Von der Patrouille oder einem Militärposten ist kein Schuß erfolgt. Die Verwundung ist unerheblich.

Berlin, 24. Mai. Die Gerüchte, daß der **Kaiser** auf seiner gestrigen Ausfahrt einen Erstickungsanfall gehabt habe, sind **gänzlich grundlos**. Es handelte sich nur um eine Verschiebung der Canüle, welche **Mackenzie** in wenigen Minuten durch eine einfache Manipulation **beseitigte**. Der Kaiser selbst empfing gestern Abend die **Prinzessin Irene** nicht mehr. Das Befinden ist heute **unverändert gut**.

Stolp, 24. Mai. (Privat-Telegr.) Morgen um 9 Uhr Vormittags wird der **Prinz von Wales** mittelst Extrazuges **hier eintreffen**.

Vermischte Nachrichten.

* [**Antiker Fund.**] In Athen ist, wie dem „Standard" gemeldet wird, in Zusammenhange mit den Ausgrabungen auf der Akropolis eine wichtige Entdeckung gemacht worden. Im Laufe des Abbrechens einer verhältnißmäßig modernen Mauer wurde ein Steinblock gefunden, der eine Inschrift von großem Interesse für Alterthumsforscher trägt. Dieselbe bezieht sich auf die Ausgaben, welche die Errichtung des großen alten Tempels, des sogenannten Hekatompedon, verursachte. Sie giebt Einzelheiten über den ersten Plan und Abtheilungen dieses berühmten Gebäudes, seine östlichen und westlichen Giebel anlangend. Die Inschrift hilft ferner gewisse topographische Fragen, im Zusammenhange mit einem noch älteren griechischen Tempel aufzuklären, dessen Ueberreste vor zwei Jahren entdeckt wurden und der wahrscheinlich während der großen Invasion unter Xerxes zerstört wurde.

Wiesbaden, 23. Mai. Gestern Abend fand auf dem Bahnhof Niederlahnstein ein **Zusammenstoß** zweier Züge statt. Neun Personen wurden mehr oder weniger verletzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 22. Mai. Der dänische Dampfer „**Laura**", der am Montag Abend von Island in Granton ankam, brachte **58 französische Fischer** von der Fischereiflottille aus Dünkirchen, welche im April unweit Reykjavik während eines verhältnißmäßig schwerer begleiteten Sturmes Schiffbruch gelitten hatte. Die Schiffbrüchigen erklärten, daß sie einen Theil der Mannschaft von 8 Fischerbooten bildeten und daß 50 Boote bei ihrer Abreise vermißt wurden. Fünfzehn ihrer Kameraden ertranken. Zwei Boote scheiterten auf offenem Meere und sechs wurden ans Gestade getrieben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Mai.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,10	50,90
Mai-Juni	173,00	174,20	4% russ. Anl. 80	78,60	78,40
Sept.-Okt.	176,20	178,00	Lombarden	35,50	35,20
Roggen			Franzosen	94,00	94,00
Mai-Juni	129,00	130,70	Cred.-Actien	140,10	139,40
Sept.-Okt.	135,00	136,50	Disc.-Comm.	192,70	192,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	159,00	159,20
200 Pfd.			Laurahütte	97,30	97,40
loco	22,70	22,70	Oestr. Noten	160,80	160,95
Rüböl			Russ. Noten	170,90	169,60
Mai-Juni	47,50	47,80	Warsch. kurz	169,75	168,90
Sept.-Okt.	47,80	48,10	London kurz	20,38	20,375
Spiritus			London lang	20,29	20,295
Mai-Juni	—	99,50	Russische 5%		
			SW-B. g. A.	52,90	52,90
Mai-Juni	34,40	34,50	Danz. Privat-		
August-Sept.	35,60	35,90	bank	141,20	140,10
4% Consols	107,80	107,75	D. Oelmühle	120,50	119,90
3½% westpr.			do. Priorit.	113,50	113,25
Pfandbr.	100,00	100,00	MlawkaSt-P	109,20	109,20
do. II.	100,00	100,00	do. St-A	59,20	57,90
do. neue	100,00	100,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	91,80	91,70	Stamm-A.	93,20	92,00
Ung. 4% Gldr.	77,80	77,60	1884er Russ.	92,30	92,00

Danziger Stadtanleihe 102,60. Fondsbörse: fest.

Hamburg, 23. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 71, per Septbr. 62, per Dezember 58, per März 1889 58½. Fest.

Hamburg, 23. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 12,90, per Juni 13,00, per August 13,15, per Oktober 12,45. Ruhig.

Havre, 23. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 80,00, per September 74,50, per Dezember 77,50. Alles behauptet.

Bremen, 23. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Niedriger, loco Standard white 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 222½, Franzosen 187, Lombarden —, Aegypter 80,35, 4% ung. Goldrente 77,65, 1880er Russen 78,80, Gotthard-Bahn 127,00, Disconto-Commandit 191,90. Still.

Wien, 23. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,30, do. 5% do. 93,00, do. Silberrente 80,15, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldr. 96,70, 5% Papierrente 85,00, Creditactien 276,30, Franzosen 223,50, Lomb. 76,00, Galizier 201,25, Lemb.-Czern. 211,00, Pardub. 152,50, Nordwestbahn 158, Elbethalb. 162,50, Kronprinz Rudolfbahn 182,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,00, Unionbank 197,00, Anglo-Aust. 103,00, Wien. Bankverein 88,00, ungar. Creditactien 276,50, deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,80, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 105,00, Napoleons 10,05½, Dukaten —, Marknoten 62,20, russ. Banknoten 1,05, Silbercoupons 100, Länderbank 210,50, Tramway 225,50, Tabaksactien 53,50, Buschtiehrader 180, Loose 135,50.

Amsterdam, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 207. **Roggen** per Mai 106—105, per Oktober 110—110.

Antwerpen, 23. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez. und Br., per Mai 16⅛ Br., per Juni 16¼ Br., per Septbr.-Dezember 17 bez., 17⅛ Br. Weichend.

Antwerpen, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** still, per Mai 24,80, per Juni 24,75, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dezbr. 24,60. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,60. **Mehl** behauptet, per Mai 52,50, per Juni 52,75, per Juli-August 53,10, per Septbr.-Dezbr. 53,75. **Rüböl** steigend, per Mai 55,50, per Juni 56,00, per Juli-August 56,50, per Sept.-Dezbr. 57,75. **Spiritus** ruhig, per Mai 43,00, per Juni 43,00, per Juli-August 43,00, per Sept.-Dezbr. 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,50, 3% Rente 82,90, 4½% Anleihe 105,62½, Italien. 5% Rente 97,72½, Oesterreichische Goldrente 87⅝, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 4% Russen de 1880 78,75, Franzosen 463,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 173,75, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 40,00, Credit mobil. 321,25, 4% Spanier äuß. Anl. 69½, Banque ottomane 521,25, Credit foncier 1437,50, 4% unific. Aegypter 402,81, Suez-Actien 2173,75, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 480,00, Wechsel auf London 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, 5% privil. türk. Obligationen 362,50, Panama-Actien 391,25, 5% Panama-Obligationen 325,00, Rio Tinto 509,30, Meridionalactien 797.

London, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 20700, Gerste 51610, Hafer 105180 Qrts. — Getreidemarkt. Weizen fest, Mehl ruhig, Gerste sehr fest zu vollen Preisen, Hafer stetig, Bohnen und Erbsen ruhig.

London, 23. Mai. Consols 98⅜, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 96⅝, Lombarden 14⅞, 5% Russen von 1871 99⅞, 5% Russen von 1872 98, 5% Russen von 1873 98⅛, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 126, Oesterr. Silberrente 68, do. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76¾, 4% Spanier 69, 5% privil. Aegypter 100⅛, 4% unific. Aegypter 79⅝, 3% garant. Aegypter 100, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85¾, Canada-Pacific 60¾, Convertirte Mexikaner 37½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe —. Silber —. Platzdiscont 1¼%. 5% chinesische Tributanleihe 83¾.

London, 23. Mai. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtwetter.

Glasgow, 23. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 8 d.

Leith, 23. Mai. Getreidemarkt. Markt flau, weichende Tendenz.

Newyork, 22. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 25⅜, Newyorker Central-Actien 105⅝, Chic. North Western-Act. 108⅞, Lake-Shore-Actien 92⅜, Central-Pacific-Actien 31¼, North Pacific Preferred-Actien 51⅜, Louisville und Nashville-Actien 55, Union-Pacific-Actien 55⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 66, Reading u. Philadelphia-Actien 62⅝, Wabash Preferred-Act. 24⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55½, Illinois Centralbahn-Actien 121, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 67⅛, Erie second Bonds 97¼.

Newyork, 23. Mai. **Baumwolle** in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9⅝, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats — D. 86¾ C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅞. — **Kaffee** (Fair Rio) 16¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,35, per Aug. 12,52. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,50. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,80. Getreidefracht 2½.

Newyork, 23. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86½. **Rother Weizen** loco 0,96½, per Mai 0,94⅞, per Juni 0,94⅞, per Dezember 0,96¼. — **Mehl** loco 3,30. **Mais** 0,64½. **Fracht** 1. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Mai.

Weizen loco matt, inländischer unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135 Pfd.	132—176 M Br.	
hochbunt	126—135 Pfd.	132—176 M Br.	
hellbunt	126—135 Pfd.	130—174 M Br.	
bunt	126—134 Pfd.	129—174 M Br.	89—173½ M bez.
roth	126—135 Pfd.	128—174 M Br.	
ordinär	120—130 Pfd.	120—172 M Br.	

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 168 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. per Mai-Juni inländ. 169 M bez., transit 129 M bez., per Juni-Juli transit 129 M bez., per Juli-August transit 130½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 167½ M bez., transit 132 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Pfd. inländ. 118 M, transit 70 M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 118 M, unterpoln. 74 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 115½ M Br., 114½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 119½ M bez., unterpoln. 80 M Br., 79 M Gd., transit 79½ M Br., 78½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 106—114 Pfd. 75—84 M, Futter- 70—74 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 93 M, Futter- transit 86—91 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 116 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 24—32 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,70 M.

Spiritus per 10000 Liter % loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 32 M bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21—21,10 M Gd. per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. **Wind:** Norden.

Weizen. Bei kleinem Angebot inländischer Weizen unverändert. Für Transitweizen war auch heute die Stimmung recht matt und Preise zu Gunsten der Käufer, namentlich abfallende Quantitäten sind stark vernachlässigt und blieb Manches unverkauft. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 127/28 Pfd. 158 M, weiß 133 Pfd. 172 M, Sommer- 135 Pfd. 173½ M, für polnischen zum Transit blauspitzig 115 Pfd. 89 M, bunt krank 116/17 Pfd. 103 M, 121/2 Pfd. 108 M, bunt besetzt 127/8 Pfd. 116 M, bunt 124 Pfd. 122 M, 127 Pfd. 125 M, gutbunt 127/8 Pfd. 125 M, hellbunt 122 Pfd. 119 M, 124/5 Pfd. 125 M, 127 Pfd. 127 M, 127 Pfd. und 128 Pfd. 128 M, 129 Pfd. und 130 Pfd. 129 M, hochbunt 127 Pfd. 127 M, für russischen zum Transit bunt besetzt 123/4 Pfd. 116 M, roth besetzt 124 Pfd. 114 M, roth 129/30 Pfd. 125 M, Ghirka 126/7 Pfd. 118 M, 129 Pfd. 121 M, 128 Pfd. und 130 Pfd. 122 M per Tonne. **Termine** Mai-Juni inländ. 169 M bez., transit 129 M bez., Juni-Juli transit 129 M bez., Juli-August transit 130½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 167½ M bez., transit 132 M bez. **Regulirungspreis** inländisch 168 M, transit 128 M.

Roggen sowohl inländischer wie transit unverändert. Bezahlt ist für inländischen 121/2 Pfd. 118 M, für polnischen zum Transit 117 Pfd. 70 M, mit Geruch 115 Pfd., 116 Pfd. und 118 Pfd. 68 M Alles per 120 Pfd. per Tonne. **Termine:** Mai-Juni inländisch 115 M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 76 M Br., 75½ M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., Juni-Juli inländ. 115½ M Br., 114½ M Gd., Septbr.-Okt. inländ. 119½, 119 M bez., unterpoln. 80 M Br., 79 M Gd., transit 79½ M Br., 78½ M Gd. **Regulirungspreis** inländisch 118 M, unterpolnisch 74 M, transit 73 M.

Gerste. Inländische ohne Handel, poln. zum Transit erzielte 106 Pfd. 75 M, 106 Pfd. bis 109 Pfd. 76 M, 112 Pfd. 82 M, 113 Pfd. 82½ M, helle 114 Pfd. 87, 88 M, russische zum Transit 106/7 Pfd. 75 M, 109/10 Pfd. 76 M, 109 Pfd. 82 M, 114/15 Pfd. 84 M, 109 Pfd. besetzt 77 M, Futter- 70—74 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 116 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 93 M, Futter- 86½—91 M, schimmelig 78, 80, 82 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 96 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 12, 14½, 16 M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** polnische extra grobe 3,60, 3,70 M, grobe 3,30, 3,40, 3,45 M verdorbene 2,70 M, mittel 3, 3,10 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br., nicht contingentirter 32 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 123/4 Pfd. u. 124/5 Pfd. Ger. 161 M bez., bunter russ. 108 Pfd. und 109 Pfd. krank 85, 112 Pfd. ger. 102, 121 Pfd. 118, 119, 122 Pfd. blsp. 113,50, 123 Pfd. 118, 122, ger. 109, bes. 111, 124 Pfd. 123, 125 Pfd. 122, 126 Pfd. 122, bes. 119, 127 Pfd. 122, 123, 123,50, 126, bes. 120, 128 Pfd. bes. 120, 129 Pfd. 127,50, 130 Pfd. 127, 128 M bez., rother 128 Pfd. 173, 130 Pfd. 171,75, russ. 110 Pfd. ger. 85, 115 Pfd. 107, 116 Pfd. ger. 82, 118 Pfd. 112, bes. 106, 120 Pfd. ger. 104, 121 Pfd. 113, 122 Pfd. 115, 123 Pfd. 114, 116, 117, 123, bes. 113, 124 Pfd. 114, 118, 122, bes. 112, 125 Pfd. 118, 120, 121, 122, bes. 114, 115, 116, 126 Pfd. 119, 125, bes. 116, 117, 127 Pfd. 120, 124, 125, 128, bes. 115, 118, 128 Pfd. 126, 128, bes. 119, 120, 129 Pfd. 124, 126, 128, bes. 119, 130 Pfd. 126, 129, bes. 124, Sommer- 122 Pfd. blsp. 108, 123 Pfd. 115, 129 Pfd. 120, 130 Pfd. 121, Kubanka 130 Pfd. 123 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 121 Pfd. 112,50, 113,75 M bez., russ. ab Bahn 113 Pfd. 61,50, 61,75, 115 Pfd. 63,75, 116 Pfd. 64,75, 117 Pfd. 65,75, 118 Pfd. 69, 119 Pfd. 71, 120 Pfd. 71,50, 121 Pfd. 74, 122 Pfd. 75, 123 Pfd. 76, 125 Pfd. 78,50, 126 Pfd. 79, 80,50, 128 Pfd. 83, 84, 129 Pfd. 84, 85 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 62, 64, 66, 68, 70, 71, 72, 73, 74, 75,50, 77,50, polnisch 96,50 M bez., kleine russ. 72, mach 56 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 112, 114, russ. 67, 68, 69, 69,50, 70, 71, ger. 66, fein 73, 74, 75, 77 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 88, 90, 91, 92, 93, 93,50, fein 97, 98 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 111, 113,25, russ. Sau- 95 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 96 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Mai contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Frühjahr contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Juni contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Juli contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd., per August contingentirt 55 M bez., nicht contingentirt 36 M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Mai. **Weizen** matt, loco 172—175, per Mai-Juni 177,50, per Juni-Juli 177,50, per Sept. Okt. 179,50. — **Roggen** ruhig, loco 122—126, per Mai-Juni 127,50, per Juni-Juli 128,50, per Sept.-Oktbr. 132,50. **Pommerscher Hafer** loco 120—125. — **Rüböl** fest, per Mai-Juni 48,00, per Sept.-Okt. 48,20. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,00, mit 70 M Consumsteuer 33,70, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,00. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 23. Mai. **Weizen** loco 170—190 M, per Mai 175—174½ M, per Mai-Juni 175—174½ M, per Juni-Juli 175¼—174¾ M, per Juli-August 177½—177 M, per Sept.-Oktober 178½—178 M — **Roggen** loco 122—131 M, feiner inländ. 129 M ab Boden, per Mai 131½ M, per Mai-Juni — M, per Juni-Juli 131¼—130¾ M, per Juli-August 134—133 M, per September-Oktober 137½—136½ M — **Hafer** loco 119—144 M, ost- u. westpreuß. 130—134 M, pomm. u. uckermärk. 130—135 M, schlesischer 130—134 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 135—138 M ab Bahn, per Mai-Juni — M, per Juni-Juli 123¾—123 M, per Juli-August 124½—124 M, per September-Oktober 126—125¼ M — **Gerste** loco 110—180 M — **Mais** loco 129 bis 140 M — **Erbsen** loco Futterwaare 115—124 M, Kochwaare 126—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23 bis 21,00 M, Nr. 00 25,50—24,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,00—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,50 bis 16,50 M, ff. Marken 19,50 M, per Mai 17,80 M, per Mai-Juni 17,80 M, per Juni-Juli 17,80 M, per Juli-August 18,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per Mai 47,8 M, per Mai-Juni 47,8 M, per Juni-Juli 47,8 M, per Sept.-Oktbr. 48,3—48,4—48,1 M, per Okt.-Novbr. 48,7—48,8—48,5 M — **Petroleum** loco 22,7 M, per Dezbr.-Januar 24,2 M — **Spiritus** loco ohne Faß 100,9 M, per Mai 99,5 M, per Mai-Juni 99,5 M, unversteuert (50 M) 53,7 M, per Mai 53,6 M, per Mai-Juni 53,6 M, per Juni-Juli 53,7 M, per Juli-August 54,4 M, per Aug.-Septbr. 54,8—55 M, per Septbr.-Oktbr. 55—55,2—55,1 M, unversteuert (70 M) loco 34,5 M, per Mai 34,4—34,5 M, per Mai-Juni 34,4—34,5 M, per Juni-Juli 34,6—34,7 M, per Juli-August 35,3 M, per August-Septbr. 35,8—35,9 M, per Sept.-Oktober 35,9—36 M

Magdeburg, 23. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,70, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,50, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Ohne Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26. Geschäftslos. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13 Br., per Juni 13 bez. und Br., per August 13,20 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,45 Br. Ruhiger.

Butter.

Hamburg, 22. Mai. [Bericht von Ahlmann und Bonsen.] In der vorigen Woche räumten sich die Zufuhren sehr leicht, Exportaufträge waren besser und der Platzbedarf größer, so daß fast nichts unverkauft blieb; unter diesen Verhältnissen blieben Notirungen unverändert, obwohl wir in dieser Woche die erste unhaltbare Blundlings zu erwarten haben. Von fremder Butter fehlt frische Waare, ältere ist schlecht verkäuflich.

Officielle Notirung, Netto-Preise der zur Preis-Bestimmung gewählten Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse.

Für wöchentliche frische Lieferungen zum Export: Netto-Preise zu 50 Kilo in Drittel 16 Pfd. Tara.

	15. Mai.	18. Mai.	22. Mai.
1. Qual.	80—82 M	80—82 M	80—82 M
2. Qual.	78—80 „	78—80 „	78—80 „

Preis-Notirung, Brutto-Preise.

Verkaufs-Preise von Butter in Partien zum hiesigen Consum. Die Producenten tragen bei diesen Preisen die Verkaufsspesen, als Fracht, Decort, Courtage, Lagerspesen und Commission.

Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Preußen in wöchentlichen frischen Lieferungen 1. Qualität per 50 Kilo 88—92 M, 2. Qualität 85—88 M, Gestandene Partien Hofbutter 80—85 M, fehlerhafte und ältere Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 80—85 M, böhmische, galizische und ähnliche 65—70 M, finnländische Winter- 65—70 M, amerikanische, neuseeländische, australische 50—60 M, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 20. Mai. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 20,50 bis 20,75 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 20,00 bis 20,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 17,00 bis 19,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 22,50 bis 23,50 M, Capillair-Export 25,00 bis 25,50 M, Capillair-Syrup 24,00 bis 24,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 23,50 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,00 bis 23,00 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 27,00 bis 28,00 M, do. Secunda 24,00 bis 26,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 37 bis 42 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 29—32 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Mai. Wind: O.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Lubeca (SD.), Lomer, Itzehoe, Zucker. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Malmoe, Getreide. — Gezina, Nieuwenhuis, Libourne, Holz. — Pernambuco (SD.), Batty, Rotterdam, Getreide und Güter. — Diana (SD.), Sars, Stockton, Getreide.

24. Mai. Wind: NW., später N.

Angekommen: Paul (SD.), Holtz, Hamburg, Güter. — F. W. Fischer, Alm, Lübeck, Ballast.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Sprit und Holz. — Castor, Jensen, Rendsburg, Holz. — Jupiter, Lierau, St. Nazaire, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Mai. **Wasserstand:** 1,19 Meter, (am 22. 1,23). **Wind:** NO. **Wetter:** windig, trocken.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Fortuna") schleppt 3 Kähne; Ick; rohe Jute, Gummi arabicum, Cochenille, Rothholzextract. — Poplawski; Ick; rohe Jute. — Stets; Ick, Hauerwitz u. Co.; rohe Jute, Cement, Harz. — Feldt; Rothenberg, Ollendorff; Steinkohlentheer Coaks.

Von Danzig nach Thorn: Kähne; Schuster u. Kähler, Sauer, Haubold u. Lanser, Hülsen, Zander, Ick, Löwensohn, Klawitter, Hasse, Lepp, Prowe, Piltz, Paradis u. Eisen, Barg; Mineralwasser, Papier, Tafeln, Griffel, Stärke, Waaren, Lichte, Schnittäpfel, Reisgries, Colonialwaaren, Lederfett, Reis, Pflaumen, Wagenfett, Kaffee, Hanfsaat, Kreide, Korke, Stärkesyrup, Weizengries, Canariensaat, Eisenwaaren, Fensterglas, leere Fässer, Nessel, Baumwollwaaren, Graphit, Graupen, Grütze, Pfeffer, Maschinenfett, Mandeln, Piment, Hanfsaat, Anis, Wichse, Gardinen, Schlemmkreide, Windeheber, Kahnanker, Tabak, Bleiasche, Spirituosen, Heringe, Wein, Essig, Firniß, Salz. — Schubert (Güterdampfer „Alice") Thorner Ladung; Wenzel u. Mühle, Degner u. Ilgner, Hoffmann, Jahn, Piltz, Löwensohn, v. Riesen, Lindenberg, Kowalki, Hülsen, Barg, Lepp, Berenz, Barg, Ritzmann, Schuster u. Kähler, Miller, Klawitter, Poll u. Co., Loche u. Hoffmann; Salz, Säure, Gries, Mandeln, Pflaumen, Stärke, Kaffee, Firniß, Mostrich, Wichse, Sardellen, Zuckerwaaren, Eisenwaaren, Reis, Nessel, Graupen, Schmalz, Bolzen, Kohleneisen, Farin, Eisen, Sultaninen, Papier, Weizenpuder, Lichte, Waaren, Kochsalz, Ricinusöl, Droguen, Seife, Tabak, Seegras, Indiafassen, Rosinen, Schlemmkreide.

Karp; Lickfett; Steinkohlen. — Schmidt; Dalitz u. Co.; Maschinenkohlen. — Krüger; Siewert; Steinkohlen. — Muhme; Siewert; Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Netz; Siewert; Steinkohlen. — J. Wosikowski; Ick; Cement. — E. Wosikowski; Ick; — Beyer; Bestmann; Steinkohlen.

Von Przylubien nach Thorn: Romanowski; Ziegelei; Mauersteine.

Von Mewe nach Thorn: Burnicki, Ostrowski; Obuch; Mauersteine.

Von Neuenburg nach Thorn: Lengowski, Skodowski und Tuschinski; Hübschmann; sämmtlich Mauersteine.

Von Kurzebrack nach Thorn: Wendt; Damrath; Mauersteine.

Von Danzig nach Plock: Arendt; Barg; Steinkohlen.

Stromab.

Friedmann, Gebr. Don, Roman, Thorn, 5 Traften, 2050 Rundkiefern.

Derselbe, Tilk, Grzikowic, Thorn, 1 Traft, 414 Rundkiefern.

Felscher, Franke, Szmyszyn, Berlin, 4 Traften, 2452 Rundkiefern.

Sielisch, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 114 750 Kgr. Weizen.

Tietz, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 114 000 Kgr. Roggen.

Kuley, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 117 372 Kgr. Weizen, 51 000 Kgr. Roggen.

Hildebrandt, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 104 550 Kgr. Weizen.

Schultz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 112 200 Kgr. Weizen.

Kleinschmidt, Schulz, Biali, Bromberg, 4 Traften, 24 Plancons, 1552 Rundkiefern, 4 Rundtannen, 12 Mauerlatten.

Herneke, Wallentin, Wiwloki, Berlin, 1 Traft, 3 Plancons, 1155 Balken, Mauerlatten.

Derselbe, Gebr. Lippmann, Wiwloki, Liepe, 1 Traft, 731 Rundkiefern.

Derselbe, Schulz, Wiwloki, Bromberg, 1 Traft, 392 Rundkiefern.

Nowakowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 82 875 Kgr. Weizen, 15 250 Kgr. Roggen.

Urban, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 99 450 Kgr. Weizen.

Grajewski, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 90 000 Kgr. Weizen, 36 320 Kgr. Erbsen.

Labinski, Friedmann, Ulanow, Berlin, 1 Traft, 25 Rundeichen, 557 Plancons, 301 tann. Mauerlatten.

Bibinski, Kasperowski, Warschau, Thorn, 3 Traften, 948 Rundkiefern.

Malinowski, Modrszejewski, Thorn, Fordon, 1 Kahn, 65 000 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	774	ONO	4	heiter	14	
Aberdeen	775	N	3	bedeckt	9	
Christiansund	770	WSW	4	Nebel	8	
Kopenhagen	766	N	2	heiter	15	
Stockholm	765	NO	2	wolkig	14	
Haparanda	760	SO	2	bedeckt	4	
Petersburg	762	still	—	wolkenlos	9	
Moskau	760	NW	1	halb bed.	8	
Cork, Queenstown	772	O	3	heiter	16	
Brest	767	ONO	4	wolkenlos	11	
Helder	770	N	1	Nebel	8	
Sylt	768	NNW	2	Nebel	7	
Hamburg	768	WNW	1	Nebel	10	1)
Swinemünde	765	still	—	heiter	14	2)
Neufahrwasser	765	NNW	2	wolkig	13	
Memel	763	NNO	3	bedeckt	9	
Paris	767	NO	4	wolkenlos	14	
Münster	769	NNW	2	bedeckt	7	
Karlsruhe	767	NO	2	heiter	14	
Wiesbaden	768	NO	3	wolkenlos	16	
München	768	O	4	halb bed.	15	
Chemnitz	768	W	2	heiter	14	3)
Berlin	766	NW	3	wolkig	16	
Wien	767	N	2	heiter	11	
Breslau	766	WNW	4	bedeckt	12	
Ile d'Aix	764	ONO	4	wolkenlos	15	
Nizza	764	SSO	1	wolkenlos	16	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Thau. 2) Thau. 3) Nebel, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat fast überall abgenommen, ziemlich stark im südlichen Ostseegebiet. Bei schwacher nördlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Central-Europa vorwiegend heiter und trocken und im Nordwesten neblig. Die Temperatur ist im Nordseegebiete gesunken, sonst fast überall gestiegen, im nordwestlichen Deutschland liegt sie erheblich unter der normalen, in Münster 26 Gr.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
24	8	763,7	13,7	NNW, lebh., bewölkt.
	12	763,3	14,0	N, lebh., hell, leicht bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls weniger günstig, namentlich kam Wien schwächer. Das Geschäft entwickelte sich anfangs sehr ruhig, gestaltete sich aber weiterhin etwas lebhafter und gleichzeitig trat ziemlich allgemein eine Befestigung der Stimmung hervor, welche bis zum Schluß im wesentlichen andauerte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, 4% preußische consolidirte Anleihe blieb begehrt; fremde Fonds und Renten ziemlich behauptet, russische Werthe mehr beachtet und nach schwacher Eröffnung befestigt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer und mäßig lebhaft; auch Franzosen schwach, Lombarden fest; andere ausländische Bahnen gut behauptet und ruhig. Inländische Bahnen wenig verändert. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere unbeständig; Montanwerthe behauptet und mäßig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	102,25
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,75
do. do. ..	3½	103,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	100,00
Pommersche Pfandbr. .	3½	100,60
do. do. .	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
do. neue Pfandbr.	3½	—
Pomm. Rentenbriefe ..	4	104,60
Posensche do. ..	4	104,60
Preußische do. ..	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	63,10
do. Silber-Rente .	4⅕	64,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,75
do. Papierrente ..	5	68,00
do. Goldrente ...	4	78,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. ..	5	76,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	91,40
do. do. do. 1872	5	91,40
do. do. do. 1873	5	94,25
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	98,60
do. do. do. 1880	4	78,40
do. Rente 1883	6	105,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,00
do. Rente 1884	5	83,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,70
do. do. 6. Anleihe	5	84,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,10
Italienische Rente	5	96,60
Rumänische Anleihe ..	6	104,00
do. fundirte Anl.	5	100,10
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1866	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,25
do. Rente	5	79,10
do. neue Rente .	5	80,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,10
2. u. 4. Em. ...	5	108,10
2. Em.	4½	105,75
1. do.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,25
do. do. do.	4½	113,00
do. do. do.	4	104,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	103,50
Poln. landschaftl.	5	51,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,50
Russ. Central- do.	5	66,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	97,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,20
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,30
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	135,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,75
Oesterr. Loose 1854 ..	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	291,50
do. Loose von 1860	5	111,70
do. do. 1864	—	281,75
Oldenburger Loose ...	3	132,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	142,90
do. do. von 1866	5	128,75
Ung. Loose	—	211,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen .	101,25	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	57,90	⅓
do. do. St.-Pr.	109,20	5
Nordhausen-Erfurt ...	—	4
do. St.-Pr. ..	—	5
Ostpreuß. Südbahn ..	92,00	—
do. St.-Pr. ...	114,30	2
Saal-Bahn St.-A. ...	48,00	—
do. St.-Pr ...	107,20	3½
Stargard-Posen	104,50	4½
Weimar-Gera gar. ...	22,50	—
do. St.-Pr. ...	86,70	2⅝

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	81,75	5
Gotthardbahn	131,90	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,40	4½
Lüttich-Limburg ...	23,00	—
Oesterr.-Franz. St.	[illegible]	[illegible]
†Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	[illegible]	3,81
†Russ. Staatsbahnen	114,00	[illegible]
†Russ. Südwestbahn	[illegible]	2½
Schweiz. Unionb.	[illegible]	[illegible]
do. Westb.	29,70	—
Südösterr. Lombard	35,30	—
Warschau-Wien ...	144,75	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	[illegible]
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	102,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
†Oesterr. Nordwestbahn	5	[illegible]
do. Elbthalb.	5	85,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	[illegible]
do. 5% Oblig.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn	5	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	81,50
†Charkow-Azow rtl. ..	5	88,00
†Kursk-Charkow	5	86,50
†Kursk-Kiew	4	81,80
†Mosko-Rjäsan	4	85,50
†Mosko-Smolensk ...	5	87,00
Rybinsk-Bologoye ...	5	77,25
†Rjäsan-Koslow	4	82,00
†Warschau-Teresvol	5	87,90

Bank- und Industrie-Actien 1887

Berliner Kassen-Verein	[illegible]	5
Berliner Handelsges.	155,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	[illegible]	4½
Bremer Bank ...	[illegible]	[illegible]
Bresl. Diskontobank	93,90	5
Danziger Privatbank	140,10	9
Darmstädter Bank	145,40	[illegible]
Deutsche Genossensch.-B.	[illegible]	[illegible]
do. Bank	[illegible]	9
do. Effecten u. W.	116,00	7
do. Reichsbank	137,60	6,20
do. Hypoth.-Bank	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	[illegible]	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	62,75	—
Hamb. Commerz-Bank	[illegible]	[illegible]
Hannoversche Bank	112,90	6
Königsb. Vereins-Bank	—	[illegible]
Lübecker Comm.-Bank	101,10	5
Magdeb. Privat-Bank	107,90	5
Meininger Hypoth.-Bk.	88,10	5
Norddeutsche Bank	155,40	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	139,75	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	86,75	—
Posener Provinz.-Bank	114,00	[illegible]
Preuß. Boden-Credit	[illegible]	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,50	8¾
Schaaffhaus. Bankverein	93,90	4
Schlesischer Bankverein	[illegible]	5
Südd. Boden-Credit-Bk.	141,00	6½
Danziger Oelmühle ...	119,90	9
do. Prioritäts-Act.	113,25	6
Actien der Colonia ...	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage ..	53,60	3
Deutsche Baugesellschaft	89,40	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,25	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,00	5

Wilhelmshütte ...	103,25	[illegible]
Oberschles. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	[illegible]	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink ...	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Victoria-Hütte ...	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours vom 23. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	2	20,375
do.	3 Mon.	2	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	2½	80,40
do.	2 Mon.	2½	80,10
Wien	8 Tg.	4	160,80
do.	2 Mon.	4	160,10
Petersburg	3 Wch.	5	167,90
do.	3 Mon.	5	167,05
Warschau	8 Tg.	5	168,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten ...	80,50
Oesterreichische Banknoten .	160,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten ...	169,60

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (3703

Danzig, den 24. Mai 1888.

Gustav Schulz und Frau geb. Rosalowsky.

Heute entschlief sanft meine liebe Frau Annie Marie Werth, geb. Lingemann. Innigst betrauert von ihrem Gatten. (3706

Hamburg, Mai 1888.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Parchau Band 1, Blatt 15 und Band 1, Blatt 26 auf den Namen der Johann u. Elisabeth geb. Schwetza-Jerezeck'schen Eheleute eingetragenen in Parchau belegenen Grundstücke sollen auf Antrag des Miteigenthümers Michael Jerezeck zu Parchau zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 20. Juli 1888,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 22 zwangsweise versteigert werden. Das Grundstück Parchau Band 1, Blatt 15 ist mit 67,44 M Reinertrag und einer Fläche von 14 Hektar, 61 Ar, 10 Quadratmeter, das Grundstück Parchau Band 1, Blatt 26 mit 27,96 M Reinertrag und einer Fläche von 5 Hektar, 84 Ar, 50 Quadratmeter zur Grundsteuer veranlagt. Die Grundstücke Parchau Blatt 15 und 26 sind gemeinschaftlich mit 120 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter und etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 3, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3722

am 21. Juli 1888,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 15. Mai 1888.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns H. Werner zu Culm wird heute am 19. Mai 1888, Nachmittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Stoch zu Culm wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 1. Juli 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Juni 1888,

Vormittags 10 Uhr, Zimmer 11, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. Juli 1888,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 1. Juli 1888 Anzeige zu machen.

Culm, den 19. Mai 1888.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute zu Nr. 571 bei der Firma Rudolph Brandt in Danzig eingetragen, daß die Firma durch Erbgang auf die Wittwe Maria Johanna Julianne Brandt, geb. Bobowsky, übergegangen ist.

Gleichzeitig ist in unser Firmenregister die Firma Rudolph Brandt unter der Nr. 1505 und als deren Inhaberin die Wittwe Maria Johanna Julianne Brandt hierselbst eingetragen.

Danzig, den 17. Mai 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister eingetragen, daß die unter Nr. 84 des Firmenregisters vermerkte Handelsniederlassung

„L. Joelsohn" zu Briesen

durch Vertrag auf den Kaufmann Moritz Bukofzer zu Briesen übergegangen und für denselben in das diesseitige Firmenregister Nr. 342 unter der Firma L. Joelsohn eingetragen ist.

Culm, den 17. Mai 1888.

Königl. Amtsgericht.

Auction

im Geschäftslokale Schmiedegasse Nr. 9.

Sonnabend, den 26. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 mah. Tafell. Klavier, 4 fl. Sophas mit Guttaperchabezug, 1 Regulator und 4300 Flaschen abgelagerten Rothwein, sowie im Auftrage des Hrn. Concursverwalters Block aus der O. Kasemann Nachf.'schen Concursmasse:

1 goldene Damenuhr

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Der qu. Rothwein werden vor Abhaltung der Auction Proben verabreicht werden.

Stüzer, (3730

Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9.

Casseler Pferde-Lotterie, Zieh. 30. Mai, Loose à 3 M. Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M. Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgew. 90 000 M, Loose à 3 M. Casseler Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M. Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M. Kreuznacher Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M bei Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, halbe 1,50 M empfiehlt Herm. Lau, Wollwebergasse 21. (3067

Künstliche Zähne, den natürlichen in Farbe und Gebrauch gleich, fertigt, sowie Plombiren von Zähnen, ohne Schmerzen, zu den billigsten Preisen J. Schröder, Danzig, Langgasse 42, 1 Tr.

Unterricht in der Handweberkunst ertheilt in und außer dem Hause [illegible] Schülerin von Frau Professor Wernike, Berlin. (3720

Wittomin bei Kl. Katz.

Aerztlich empfohlener klimatischer Kurort.

Eröffnete meine Pension am 15. Mai. (1530

E. Wienecke.

Delikate

Fettbücklinge

3 Stück 10 Pf., fetten, alten Werderkäse empfiehlt

A. W. Prahl,

Breitgasse 17. (3691

Rieselfelder Spargel

I. Sorte 50 Pf. à Pfund, II. Sorte 30 Pf. à Pfund. Um rechtzeitige Bestellungen bittet die Niederlage von

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (3716

Braunschweiger Cervelatwurst à Pfund 1,20 M, Braunschweiger Mettwurst à Pfund 1 M empfiehlt W. Bechurts, Schmiedegasse 5. (3695

Landschinken und Neunaugen

empfiehlt

E. F. Sontowski,

Hausthor 5. (3724

Feinster Caviar

pro ℔ 2,25 M. empfiehlt H. Cohn, Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandlung.

Parquetboden-Wichse

von

O. Fritze u. Co.,

Berlin,

sowie

Stahlspähne

zum Reinigen der Parquetböden und

Handschuhe

von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen empfiehlt

W. Unger,

Langenmarkt Nr. 47, neben der Börse.



Vertreter Danzig, Max Diller, Gr. Mühlengasse 13. (1023

Max Diller,

Danzig, Gr. Mühlengasse 13, Decorations-, Stuben- und Schilder-Maler.

Reelle Bedienung. Billige Preise. (3295

1000 Centner

vorzügliche, zum Pflanzen ausgelesene

Seed-Kartoffeln

à M 1,50 pro Centner, sind zu verkaufen in Rathsdorf per Pr. Stargard. (3559

Zur Saat

offerirt sämmtliche Klee- und Grassaaten, außerdem Wicken, blaue, weiße u. gelbe Lupinen, silbergrauen Buchweizen, Senf, Gerste und Hafer in besten Qualitäten

Nathan Dyck,

Danzig, Frauengasse 6.

Altes Papier

zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen die Papier-Fabrik von S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Rohrstühle werden stark eingeflochten Drehergasse 9, I.

Kutscherröcke

in blau und Sandfarbe empf. zu sehr billigen Preisen (3689

J. Baumann, Breitgasse 36.

Eine herrschaftliche Wassermühle

ist wegen Fortzuges des jetzigen Pächters nach dem Auslande, anderweit zu verpachten. Das zu dem Mühlengrundstücke gehörige Land besteht aus 30 Morgen Acker- und 6 Morgen Wiesenland. Pachtzins 360 Mark. Uebernah. sof. od. z. Johanni. Das Näh. z. erfahr. b. Johann Schneider, Neustadt Westpr., Klosterstraße 15. (3692

Seebad Zoppot,

Parkstraße 4 (Villa Staberow) sind 2 möblirte Wohnungen von je 6 Zimmern, Garten, Veranda, per Saison zu vermiethen. Näh. daselbst oder Danzig, Poggenpfuhl 75 bei F. Staberow.

Trink-Anstalt für Kurbrunnen.

Seebad Zoppot, Parkstr. 9 (Villa Staberow).

Seebad Westerplatte im neuen Warmbad.

Von Anfang Juni an werden täglich Morgens 6—8 Uhr sämmtliche natürliche und künstliche Brunnen kalt und warm, Kefir, Molken, frische Kuh- und Ziegenmilch becherweise verabfolgt.

Anmeldungen 2 Tage vor Beginn der Kur. (3591

F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Sämmtliche Neuheiten an Schuhwaaren

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich in geschmackvollen Façons und zu jeder Preislage herstellen lassen, welche ich bestens empfohlen halte.

Vorjährige Schuhwaaren

für Herren und Damen habe ich, um schnell damit zu räumen, **um die Hälfte des früheren Preises ermäßigt.**

Bestellungen nach Maaß

unter meiner persönlichen Leitung. Preise fest.

Fr. Kaiser,

20 Jopengasse 20, erste Etage. (1493

Neu! Zur gefälligen Ansicht. Neu!

Wasserheber mittels unserer Wasserleitung in Betrieb zu setzen, dient statt Pumpe, entleert Keller, Gruben u. s. w., ungefähres Lieferquantum pro Stunde je nach Größe 1000 bis 10 000 Liter, schaltet billigst ein (2378

E. Witte, Klempnermeister,

Kohlengasse Nr. 2.

In der

Hermann Spieß'schen (in Firma O. Kasemann Nachflgr.) Concurssache

soll eine dritte Abschlagsvertheilung von 10 % stattfinden und ist dazu ein Kassenbestand von ca. 30 106,66 M disponibel. Die Summe der an der Vertheilung participirenden Forderungen beträgt 196 674,11 M und liegt ein Verzeichniß derselben in der Gerichtsschreiberei VIII zur Einsicht der Betheiligten aus. (3702

Der Concurs-Verwalter

R. Block.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., Ausschank bei **Oscar Schenck.** sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (223

Robert Krüger, Hundegasse 34.

W. Benger Söhne

Dr. Jaegers Normal-Woll-System. W. Benger Söhne Stuttgart. Alleinig concessionirt. Rein Wolle. Prof. Dr. G. Jaeger.

Grösster Schutz

gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt:

Benger's

allein echte

Normal-Unterkleider,

welche als Garantie nebige Schutzmarke tragen.

Prämiirt mit 6 goldenen Medaillen und 2 Ehrendiplomen.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.

Alleinig concessionirte Fabrikanten

Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart.

Verkauf einer Handelsgärtnerei.

Wegen Erbschaftstheilung beabsichtigen wir unsere in Ohra, Boltengang (in der Nähe von Danzig) belegene, seit 51 Jahren mit gutem Erfolge betriebene Handelsgärtnerei mit allen in guter Cultur stehenden Beständen, baldigst ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Die näheren günstigen Bedingungen sind bei Besichtigung der Gärtnerei ebendaselbst zu erfahren. (3570

Die Erben der E. F. Rohde'schen Handelsgärtnerei.

Vorzügliche Eßkartoffeln, rothe und weiße, Centner- und scheffelweise empfiehlt (3724

E. F. Sontowski,

Hausthor 5.

Zur Errichtung einer nothwendig. Specialitäten-Bühne im Mittelpunkt Berlins, Concession und gleiches Kapital vorhand., wird ein thätig. oder stiller Socius mit 15000 Thlr. gesucht. Off. sub J. R. 4583 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Grundstück auf der Niederstadt ist zu verkaufen.

Adressen von Selbstkäufern sub 3727 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zuchtstier,

1 Jahr 11 Monate alt, schwarz und weiß, ostfriesisches Vollblut, sehr edel, steht zum Verkauf in Dom. Straschin. (3728

---

50 fette Hammel und 9 fette Ochsen

stehen zum Verkauf bei

Moeller,

Kurstein bei Pelplin.

Erbregulirungshalber

ist ein Grundstück in Langfuhr in bester Lage billig zu verkaufen. Näheres daselbst Jäschkenthaler Weg Nr. 26. (2780

Ein Bote

für Langfuhr wird Langgasse 20 part. gesucht. (3627

Ein junger kaufmännisch geschulter Mann, Liebhaber von Vorwärts, findet Stellung.

Adressen unter Nr. 3698 sind in der Exp. d. Zeitung einzureichen.

Für das Comtoir und Büffet einer Weinhandlung wird ein junger Mann, am liebsten Materialist, zum sofortigen Eintritt mit Caution gesucht.

Adressen unter Nr. 3688 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein in allen Fächern der Conditorei und Pfefferküchelei erfahrener Conditorgehilfe sucht u. bescheid. Anspr. dauernde Stell.

Gefällige Adressen unter Nr. 3700 an die Exped. d. Ztg. erb.

Erfahr. Landwirth., bed. Stubenmädch. u. Köchinn. f. Güter, z. bald. Antritt u. Juli, e. Näth., d. gut plätt. k. gef. d. J. Dann Nchf.

Zuverläss. jung. Kinderwärt., Köchinn., Stubenmädch. und tücht. Mädchen für Alles gesucht durch J. Dann Nachf., Jopeng. 58.

Einige junge Mädch. z. Stütze, m. sehr gut. mehrjähr. Zeugn. vers., Kindergärtn. I. II. Kl. empf. J. Dann Nachf., Jopengasse 58.

Ein junger Mann, Secundaner, welcher schon 1 Jahr im Colonialwaaren-Geschäft des Vaters gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontair in einem en gros Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 3647 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein unverheiratheter Gärtner mit guten Zeugn. sucht Stellung.

Offerten unter Nr. 3306 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte, erfahrene Lehrerin wünscht an einer Schule zu unterrichten.

Offerten unter 3687 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein nicht zu großer Laden für eine Wäsche-Fabrik wird in bester Gegend der Stadt Danzig zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 3632 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mittelgroßer

Lagerkeller

zu miethen gesucht.

Adressen unter Nr. 3731 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Laden

in Königsberg in Pr., worin seit vielen Jahren ein Drogen-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben, ist vom October cr. zu vermiethen. Gef. Offerten sub R. 16798 befördern Haasenstein und Vogler, Königsberg in Pr. (3694

Krebsmarkt Nr. 4/5, an der Promenade, ist d. hochparterre links gelegene herrschaftliche Wohnung, bestehend a. 4 Zimmern, Mädchenstube, Kammer, Küche, Keller etc., auch mit Pferdestall, sofort zu vermieth. Näheres Reitbahn 22, 2 Tr. bei J. Holtz.

Ein elegantes Vorderzimmer u. Cabinet, ein gut möblirtes Gartenzimmer und Cabinet, ein kleines, einfach möblirtes Zimmer, jedes mit separatem Eingang, Holzschneidegasse 4, eine Treppe, nahe Kaserne Wieben, zu vermiethen. (3701

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—1 zu besehen. Näh. das. 1. Et.

Ein möbl. Zimmer für anständ. Damen, welche einige Zeit in Zurückgezogenh. zu leb. wünsch., ist zu vermieth. St. Katharin.-Kirchensteig 7. Frau Grade. (3690

Fein möbl. Garçon-Wohnung, hochparterre, ist auf Pfefferstadt billig zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß und Pferdestall. Adressen unter Nr. 3719 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Jäschkenthal 6

ist eine möbl. Wohnung von 3 Zimm., Cab. und Küche, und eine unmöbl. von 3 Zimm. und Küche, beide für Sommer wie Winter, billig zu vermiethen. (3721

Langgasse 26 ist d. Laden mit 2 Schaufenstern zu Ausverkäufen etc. billig zu vermiethen. Näh. Hl. Geistg. 34.

Fein möblirte Zimmer sind an anständige Herren zu vermiethen Langgarten 20.

Langfuhr 49 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör, freier Eintritt in den Garten und Durchgang nach dem Walde, vom 1. Juni ab billigst zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine elegant möbl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 129.

Danziger Meierei,

869) Kohlengasse.

Fleischergasse ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Kabinet, Küche nebst Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfahren Fleischergasse I.

Die Saaletage

im Hause Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, den 25. Mai, Abends 8½ Uhr, Wiener Café (Langenmarkt Nr. 10) 1 Treppe. (3607

Der Vorstand.

General-Versammlung

des

Westpreussischen Geschichtsvereins

Sonnabend, den 26. Mai, Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums.

Tagesordnung:

Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.

Ausstellung geschichtlicher und kunstgewerblicher Gegenstände.

Gewerbehaus

(Großer Saal),

Heil. Geistgasse 82.

Sonnabend, den 26. Mai cr.,

Großes Concert

der Elite-Kapelle unter Leitung von Ottmar Gerasch.

Programm.

1. Theil.

Ouverture „Pique-Dame" Suppé.

„Frühlingslied" v. Mendelssohn.

Serenade, Valse Espagnole von Metra.

1. Violin-Concert von Beriot.

2. Theil.

Ungarische Concert-Ouverture von Kéler Béla.

Veilchen-Polka von O. Gerasch.

„Vogelsang", Virtuosen-Stückchen für die Flöte von W. Popp.

Walzer, „Geschichten aus dem Wienerwald" v. Joh. Strauß.

3. Theil.

Romanze für Cello-Solo von J. Hartlepp.

„Zigeunerweisen", Solo für die Violine, vorgetragen von L. Herrmann.

Loreley-Paraphrase v. Neswadba.

Marsch von Faust.

Anfang 8 Uhr. Entree à Person 50 Pf. Im Vorverkauf Familien-Billets für 4 Personen 1,40 M zu haben im Cigarren-Geschäft von F. Drewitz, Kohlenmarkt 2 und Th. Becker's Conditorei, Langgasse 30. (3718

Hochachtungsvoll

Ottmar Gerasch.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.

3587) Krüger.

Verlaufen.

Brauner Hühnerhund,

Ponto kurz geschoren. Wiederbringer Belohnung. Senslau bei Hohenstein.

Druck und Verlag von A. W. Kasemann in Danzig.